

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,35 R.M. für sechs Tage, 0,40 R.M. für zwei Wochen, 0,70 R.M. für einen Monat. Die Anzeigenpreise sind in Abhängigkeit von der Art der Anzeigen, der Zeit der Aufnahme und der Länge der Anzeigen verschieden. — Die Druckgebühren für Anzeigen sind 0,30 R.M. für die erste Zeile, 0,20 R.M. für die folgenden. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gebühr nicht übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch Postamt 2,25 R.M. in der Tageszeitung monatlich 6 R.M. 15. Postgebühr für Monat März 2,25 R.M. einschließlich 0,72 R.M. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Kreisabonnements: Inland wöchentlich 1,10 R.M. Ausland wöchentlich 1,25 R.M. Einzelnummer 10 R.-Bl. außerhalb Dresden 15 R.-Bl.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandstr. 4 • Fernruf: für den Ortsverkehr Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 14194, 20024, 27951—27953 • Telegr.: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060
Nichtentgeltliche Einblendungen ohne Rücksicht werden weder gedruckt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsere Leseger keine Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Anteils

Nr. 65

Dienstag, 18. März 1930

35. Jahrgang

Der sächsische Etat vor dem Landtag

Keine Steuererhöhungen in Sachsen — Ueberführung der Leiche Primos nach Spanien — Die englischen Kirchengebete für die verfolgten Religionsgemeinschaften in Rußland

Das ABC des Weltfriedens

Von H. G. Wells

Die Konferenz von London schleppt sich mühsam dahin. In zwei bis drei Wochen wird man vielleicht, wenn die Dinge halbwegs gut gehen, irgendein Abkommen treffen. Dieses Abkommen wird aber im günstigsten Falle nur eine gewisse, verhältnismäßig geringfügige Einschränkung des Wettrennens zur See darstellen und von jeder wirklich entscheidenden Abklärung weit entfernt sein. Man kann schon heute sagen, daß die Konferenz, vom Standpunkt des Weltfriedens aus gesehen, ein Floß ist. Trotzdem im Weltkrieg jeder Krieg feierlich gekündigt worden ist, will keine der Mächte, die diesen Pakt unterzeichneten, auf ihre Kriegsvorbereitungen verzichten.

Der bekannte englische Schriftsteller Wells sucht in einer Kette von Briefen, mit deren Veröffentlichung wir heute beginnen, die wahren Bedingungen einer Erhaltung des Weltfriedens festzustellen. Für ihn ist die jetzt in London tagende Abrüstungskonferenz ein großer Wagnis. Die Sicherung des Weltfriedens steht er nur in einem Weltbund aller Staaten, der aus einem Bund der mächtigsten Großmächte ähnlich heranzuwachsen müßte, wie die Vereinigten Staaten sich langsam aus der Vereinigung der neun englischen Staaten entwickelt haben.

I.

Bringt Abrüstung den Frieden?

Copyright by United Press Association, London, England, 1930.

Es lohnt sich wohl, unsere Gedanken einmal für ein Weilschen von dem geschäftlichen Treiben der wachsenden Schaar von Friedensaktivisten, die den Tag für einen Tag die Elemente der Bedingungen zu wahren, die die Friedenssicherung heißt. Wenn wir auf die Grundbedingungen zurückgehen, so werden wir dabei vielleicht eine Erklärung für einen gewissen Verdacht haben, daß all diese eingehenden Bemühungen zur Abrüstung nicht verdammt sind. Durch dieses Gefühl wird natürlich auch unsere grundsätzliche Billigung der Bemühungen getrübt.

Was ist das Charakteristikum unseres Zeitalters? Eine gewaltige Steigerung der Reichweite und der Durchdringungsmacht menschlicher Heiligtümer. Wir können in zehnjährigen Jahren rund um die Erde fliegen, einen Menschen auf hundert Kilometer Entfernung in Atome zerhacken, eine Tante, die bei den Antipoden wohnt, sehen und uns mit ihr unterhalten; unsere Nahrung ist aus allen Himmelsrichtungen zusammengesetzt worden. ... Ich will diese erkennbare Seite nicht weiterführen; denn sie ist jedem Kind bekannt. Wir leben aber noch in kleinen, gedrängten, unabhängigen Staaten, deren Macht und Grenzen festgelegt worden waren, lange bevor diese Ausdehnung der Menschheit begann. Die Staaten erkümmern sich um ihren kleinsten Streifen. Sie halten an der alten Tradition von Unabhängigkeit und Krieg fest. Zwischen ihnen hat aber der Krieg ungewöhnliche Ausmaße angenommen. Der Kleinkrieg der Vergangenheit war hart und grauhaft, aber er konnte die menschliche Welt nicht zerstören. Der moderne Krieg kann und wird sehr wahrscheinlich zu einem solchen Ergebnis führen. Was sollen wir dagegen tun?

Der gesunde Menschenverstand antwortet, daß wir diese alten überlebten Grenzen mit allen den überlebten Souveränitätsrechten abschaffen müssen, daß wir sie aus unserer Vorstellungswelt entfernen, wie wir die uralte Religion abwerfen, wenn wir aufwachen. Das ist die Aufgabe, die uns Menschen aufliegt; das ist offenbar die notwendige Besserung. Aber gerade das ist auch, was wir zur Zeit nicht tun. Aus furchtbar vernünftigen Gründen. Weil wir nicht wissen, wie wir es ins Werk setzen können. Weil es eine neue Art von Politik und einen neuen Schlag von Staatsmännern verlangen würde.

Es gibt keinen kosmopolitischen Politiker; eine kosmopolitische Staatskunst existiert nicht. Hier liegt der Kern des Problems. Es gibt eine kosmopolitische Wissenschaft, die genau so wahr in China wie in Peru ist; die Kunst der Kerze und Ingenieur ist kosmopolitisch; ja, es gibt sogar einen Kosmopolitismus von Industrie und Finanz. Der Staatsmann indes muß — oder er muß sich wenigstens dem Anschein eines solchen zu geben wissen — der ergebene Diener des überlebten und ungelegenen traditionellen politischen Systems sein, dem er angehört, der Diener Deutschlands, Englands, Frankreichs, Britanniens oder wie sein Land heißt mag. Ohne Nationalismus und Patriotismus könnte er als Staatsmann nicht bestehen. Deshalb muß er das Hauptproblem, die Abkündigung der alten souveränen Staaten, deren Existenz und zu erlösen droht, völlig zu umgehen versuchen; es würde ihm schlecht bekommen, diese Frage anzuschneiden. Da aber die Rindigkeit vor dem Kriege wie ein Ge-

waltiger Abbund heute auf der gesamten Menschheit lastet, versucht er nach besten Kräften, sich und seine Mitmenschen davon zu befreien; das man mit allen möglichen kleinen Kniffen den Frieden völlig andauernd sichern könnte, und daß diese Kniffe tatsächlich geeignet seien, den Krieg aus der Welt zu schaffen oder wenigstens die Schrecken des Krieges zu mildern. Eine Weltföderation? Ein solch „abstraktes“ Wort will er nicht hören noch verstehen. Er kann sich nicht dazu verleiten, die Möglichkeit eines Zusammenstoßes der Staaten anzuerkennen. Wie steht es aber mit Schiedsgerichtsbarkeit, mit Völkern, mit Versprechungen, nie und nimmer die Kanonen und das Giftgas, die wir mit ständig steigender Wirkungskraft in so überreichem Maße herstellen, zu benutzen? Ja, da habt ihr praktische Politik! Gerade jetzt heißt insbesondere die Abrüstung zur Debatte. Statt lebendiger Kreuzer nur noch künstlich Welcheinporisiermittel! Und ferner soll niemand mehr erschmelzt, germalmt, in Atome zerprengt, zu Tode verbrüht oder erlöst werden von einem Kriegsschiff, das mehr als fünfundsamzigtausend Tonnen Wassererdröpfung hat. Ob für ein solches Schiff mehr von einem Unterseeboot, das mehr als dreihundert Fuß lang ist, in die Luft geblasen werden! Da habt ihr so etwas wie die neue Magna Charta der Menschheit. Etwas scheint geschehen zu sein, tatsächlich aber alles beim Alten geblieben. Es winkt Abseits, Gasenklang und Friedenspalmen im Ueberflut.

Ich kann mich über diese Abrüstungskonferenz nicht benehmen. Ich glaube nicht, daß hier der Weg zum Frieden liegt. Ich kann auch kaum an die Möglichkeit der Völkerverträge, die das behaupten. Das einzig wahre Mittel, dem Krieg ein Ende zu bereiten, besteht darin, daß man den Krieg den Boden abdrückt, mit anderen Worten, daß man die veraltete, völlig souveräne Unabhängigkeit der Staaten abschafft. Der einzige wahre Weg zum Frieden auf der Welt liegt in einem Weltbund. Schlicht die Großmächte der Welt in einen Bund zusammen, und wenn die Bundesregierung selbst im Sattel sitzt, dann ist es ganz gleichgültig, ob alle Völker mit Kriegsschiffen bedeckt sind und ob die gesamte Menschheit in Uniformen steht und ihre Zeit mit dem Austausch von militärischen Ehrenbezeugungen verbringt. Es wird keinen Gegner geben, den man bekämpfen kann, bevor eine Verbindung mit dem Mond hergestellt sein wird. Wenn man indes Großbritannien, Frankreich, Deutschland, die Vereinigten Staaten und Rußland in ihrer heutigen Stellung als freie, unabhängige und souveräne Konkurrenten beläßt, so wird ein neuer gewaltiger Krieg in der Geschichte der Menschheit ebenso sicher eintreten, wie die Sonne am Abend untergeht. Ein wenig Abrüstung, die Verlegung gewisser Waffenkassen und Kriegesgegenstände wird nur den Anfang des Krieges weniger furchtbar machen und so den Beginn eines Krieges erleichtern. Die moderne Kriegführung hat ihre unabänderlichen logischen Geleite; es ist unmöglich, einen Krieg in Bahnen zu halten oder ihn zu lokalisieren; das Ringen mag als kleiner Teufelkrieg beginnen, bevor er vorüber ist, wird die ganze Welt hineingezogen sein. Wie all das Feilschen der Sachverständigen auf der Londoner Abrüstungskonferenz beweist, ist seit dem Waffenstillstand von 1918 überhaupt nichts geschehen, um die Gefahr eines neuen Weltkrieges merkbar einzuschränken. Etwas kann auch niemand in diesem Feilschen einen Schritt zum Frieden setzen. Die Herren mandatorieren nur um günstige Positionen für den nächsten Weltkrieg.

Die Rede des Finanzministers

Sächsischer Landtag

88. Sitzung

Dresden, 17. März, 11 Uhr

Heute beginnt im Landtag die erste Beratung des Staatshaushalts auf das Rechnungsjahr 1930. Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung

Die Erörterung des Finanzministers.

Das Interesse der Öffentlichkeit ist nur gering; auf den Tribünen sind zu Beginn der Sitzung nur etwa 15 Personen zu sehen. Außerhalb der Tagesordnung steht

Abg. Reuner (Komm.) den Antrag, den Aufstellungsentwurf seiner Fraktion als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen, ihn später in der nächsten Sitzung zu behandeln. Denn es sei überflüssig, die Rede eines Finanzministers anzuhören, der der nächsten Regierung vielleicht gar nicht angehört.

Der Antrag wird abgelehnt.

Dann nimmt das Wort

Finanzminister Weber:

„Zum erstenmal seit Kriegsende wird im Freistaat Sachsen ein

balancierter Etat

vorgelegt. Damit wird nicht nur der gesamten öffentlichen Meinung Rechnung getragen, sondern auch das finanzielle Grundgesetz für das Leben des einzelnen Staatsbürgers wie für alle Formen des Gemeinwohlens zur Geltung gebracht. Die Aufstellung eines in Wirklichkeit balancierenden ordentlichen Staatshaushalts machte der Regierung als eine dringende staatspolitische Notwendigkeit erscheinen. Denn sie ist nach Ansicht der Regierung

das einzige wirksame Mittel zur Erhaltung und Befestigung des Staatkredits,

der nicht nur zur Deckung künftiger außerordentlicher, wachsender Staatsausgaben, sondern vor allem zur Konsolidierung der vom sächsischen Staate bisher für solche Ausgaben aufgenommenen schwedischen Schulden unentbehrlich ist. Abgesehen hiervon ist ein Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Staatshaushalts schon um deswillen erforderlich, um ein weiteres Anwachsen der Staatsschulden und das notwendig damit verbundene ständige Steigen des Zins- und Tilgungsbedarfs zu vermeiden. Eine fortgesetzte Aufstellung von Defizitetat würde es dem Staate in absehbarer Zeit unmöglich machen, die laufenden Verbindlichkeiten zu erfüllen. Die Folgen hiervon wären, wie seiner weiteren Ausführung bedarf, für die gesamte sächsische Bevölkerung unübersehbar. Besonders bedauerlich ist es, daß die ehemalige Aufstellung eines balancierenden Etats gerade in eine Zeit größter wirtschaftlicher Not fällt.“

Der Minister gibt dann ein Bild von dem Aufbau des Etats, wie er in Nr. 88 der D. R. N. vom 7. März bereits dargelegt ist. Er erklärt dabei: „Im Hinblick auf den glänzenden Rechnungserfolg des Jahres 1929 muß ich

erzählt davon wahren, anzunehmen, daß der vorliegende neue Haushaltsplan wiederum Hilfe derselben enthalte.

Die Regierung muß im Gegenteil ihrer Beforgnis Ausdruck geben, daß sie an und für sich vorläufig geschätzten Einnahmen infolge der großen Fülle unserer Wirtschaft nicht in vollem Einklang. Sie wird deshalb im Etatjahr 1930 von vornherein zu einer besonders vorsichtigen und sparsamen Haushaltsführung gezwungen sein. Die Regierung bedauert es jedoch, daß sie in dieser Zeit der Not nicht größere Mittel zur Belebung der Wirtschaft zur Verfügung stellen kann, weil ihr die Mittel dazu fehlen. Diese könnten in auch bei der herrschenden Steuergesetzgebung nur durch die Wirtschaft selbst wieder aufgebracht werden, die aber neue Steuerliche Belastung nicht ertragen kann. Ich bin jedoch der Überzeugung, daß unsere sächsische Wirtschaft bei ihrer anerkannten Stabilität und Beweglichkeit aus diesem Tiefstande sich wieder emporarbeiten wird, wenn man ihr auf finanziellen und wirtschaftspolitischen Gebieten nicht neue Hürden anlegt.

Die nach wie dahingehende Zahl der Erwerbslosen,

für deren Schicksal die Regierung vollstes Verständnis und Mitgefühl zum Ausdruck bringt, hat die Kaufkraft der sächsischen Bevölkerung ungemessen geschwächt und

bildet zu einem großen Teile die Ursache des schlechten Beschäftigungszustandes von Danzig, Dannewort und Gera. Die Ursache für diese Wirtschaftskrise ist in einem wesentlichen Teil eine Kapitalkrise. Dazu kommt der unerträglich hohe Zinsfuß, welcher die an sich gestunene Menge der Betriebe aufzehrt und die Kreditverpflichtungen in kurzer Zeit unerträglich steigert. Die Regierung glaubt daher im wohlüberlegten Interesse des gesamten Volkes gebietet zu haben, wenn sie für die Balancierung des Etats

von Steuererhöhungen grundsätzlich absieht.

Diese Festlegung der Einnahmen macht es aber auch der Regierung unmöglich, den vielfach in der letzten Zeit an sie herangetretenen Anforderungen nach betriebswirtschaftlichen Maßnahmen nachzukommen. Die Regierung wird im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel alles tun, um durch Erteilung von Subsidien die Wirtschaft zu beleben. Sie wäre deshalb auch dem Landtage dankbar, wenn Anforderungen für die im Etat vorgezeichneten Bauten vorzüglich beraten und verabschiedet würden. Erfreulicherweise hat sich

die Außenlage des Staates gebessert,

wenn auch immer noch die kurzfristig aufgenommenen Schulden wie ein Damoklesschwert die Finanzen bedrohen. Der vorgelegte ordentliche Etat für das Rechnungsjahr 1930 schließt mit einem Gesamtbetrag von

rund 420 Millionen in Einnahmen und Ausgaben

ab. Diese Summe ist also um rund 14,8 Millionen Mark niedriger als die Gesamtausgaben des ordentlichen Haushalts 1929. Dieses Ergebnis zu erreichen war außerordentlich schwierig, da der Etat des Rechnungsjahres 1929 mit einem Überschusse von rund 28 Millionen Mark veranschlagt war. Dazu kamen für das Rechnungsjahr 1930 nicht zu machende Mehrausgaben von rund 10,2 Millionen Mark, so daß gegenüber dem Ansätze des Rechnungsjahres 1929 zum Zwecke der Balancierung ein Verschleiss von 38 Millionen Mark beizubringen mußte. Diesen verhältnismäßig wenigen Ausgabenerhöhungen stehen bei fast allen Kapiteln des neuen Plans wesentliche Einsparungen gegenüber. An Wichtigkeit ist

kein Kapitel von Einsparungen ausgenommen

worden, es sei denn, daß sie wegen geringfügiger Mehrerungen der Kapitel überhaupt nicht in den veranschlagten Staatshaushaltplan aufgenommen wurden. Die Balancierung des Etats ist erreicht worden einmal dadurch, daß die dem Landtage bei früheren Haushaltsplanberatungen bekanntgegebenen Reserve in den Landessteuern ausgenutzt wird, und weiterhin durch eine weitere beachtliche Erhöhung der Ausgaben des Staatsvermögens und der Staatsrenten. Diese letzteren konnten um 8,8 Millionen Mark erhöht werden, woran außer den Landwirtschafsbetrieben und den Betrieben der Bergverwaltung als Ueberwachungsstellen beteiligt sind, am stärksten die Staatliche Kraftwagenverwaltung, die Landeslotterie und die Einnahmen aus der Abgabe gemeiner Kraftwagensteuer. Trotz äußerster Sparmaßnahmen bei der Reduzierung der Ausgaben für die gesamte Staatsverwaltung und trotz der sehr erfreulichen Steigerung der Einnahmen des Staatsvermögens und der Staatsrenten war damit die Balancierung des Etats noch nicht zu erreichen. Es mußte vielmehr auch noch an die

Rückprüfung von Verordnungen und Gesetzen

herangetreten werden, um auch der sonst zu erwartenden Steigerung von Ausgaben Einhalt zu tun. In erster Linie zwang dazu die Steigerung der Ausgaben für die Landesverwaltung, die bereits im laufenden Etatjahr um rund 1 Million gestiegen war und die für das Etatjahr 1930 eine weitere Steigerung von 1,8 Millionen aufwies. Da für die nächsten Jahre eine weitere Steigerung dieser Zahl sich ergibt, mußten Maßnahmen ergriffen werden, die der Steigerung Einhalt gebieten. Die Regierung sah sich deshalb gezwungen, dem Landtag mit der Vorlage Nr. 26 den Entwurf eines Altersgrenzengesetzes vorzulegen, das zwar grundsätzlich am dem Rechte der Beamten, mit 65 Jahren und nach vollendetem 40. Dienstjahr aus dem Staatsdienst auszuweichen, schließt, aber doch die Möglichkeit gibt, Beamte bis zum 68. Lebensjahr weiterzubehalten. Die Auswirkung dieser Gesetzesänderung wird im Beherrschungszustand eine Ersparnis von 2 bis 2 1/2 Millionen Mark an dem Ruhegeldlast bringen. Im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1930 ist diese Ersparnis mit 500.000 Mark angesetzt und eingeplant worden. Eine weitere Maßnahme zur Aufhebung der Steigerung der Ausgaben

musste auch bei Aufgaben des Landesfürsorgeverbandes getroffen werden. Hier sind die Ausgaben laut Haushaltsplan vom Rechnungsjahr 1929 von 1,25 auf 4 Millionen im Rechnungsjahr 1930 gestiegen. Das Gesetz über die Wahrung des Wohlfahrtsdienstes und des Gesetzes über die Verwaltungspflege soll den Gesamtaufwand für die Landesfürsorge auf den bisherigen Betrag von 4 Millionen beschränken. Es tritt damit wohl keine Erhöhung ein, sondern es soll lediglich eine Neuordnung der Ausgaben erfolgen. Auf dem Verordnungswege soll weiter dadurch

der Erziehung der Schulstellen bezogen werden, das auch für die Volk- und Berufsschullehrer ein Probejahr eingeführt wird, für das, wie beim Vorbereitungsjahr anderer akademischer Berufe, eine entsprechende Jahresentschädigung von 1900 M. vorgesehen wird. Diese Entschädigung ist im Staatsjahr mit 250 000 M. einseitig und wird sich im Normalzustand bei einem fünfjährigen jährlichen Zugang von 400 Volk- und Berufsschullehrern auf jährlich etwa 600 000 M. stellen. Leider konnte zur Bilanzierung des Etats nicht ein einziger

Erhöhung der Gerichtskosten und Verwaltungsgebühren

vorübergegangen werden. Die dem Landtage hierüber angelegte Gesetzesvorlage sieht einen einmaligen Zuschlag von 15 Prozent vor, der bei den Gerichtskosten in den Mehreinnahmen auf 600 000 M. und bei den Verwaltungsgebühren auf 200 000 M. geschätzt ist. Daraus, daß die Regierung diesen Zuschlag nur als eine

Notmaßnahme

für ein Rechnungsjahr vorläufig, ist zu erkennen, daß die beiden Vorläufe nur unter dem Zwange der Verhältnisse ganz besonders ungern dem Landtag unterbreitet. Die Regierung kann auch erklären, daß sie das Gesetz zurückziehen wird, wenn ihr durch eine Verbesserung der Einnahmen von Seiten des Reichs die Möglichkeit dazu gegeben wird. So einschneidend diese Maßnahmen der Regierung sind, so hofft sie doch sowohl bei den beteiligten Kreisen, als auch beim Landtage Verständnis dafür zu finden.

Die Bilanzierung des Etats läßt sich allerdings nur aufrecht erhalten, wenn die Reichssteuerleistungen nicht gekürzt werden.

Die Beschaffung des neuen Finanzprogramms im Reich läßt sich zwar nicht übersehen, aber es muß inwieweit erweiterungsweise festgelegt werden, daß für die Gesamtheit der Länder und Gemeinden für die Ueberwälzungen ein Mehrbetrag von rund 12 1/2 Millionen M. aufgebracht werden muß. Dabei ist der Mehrbetrag bei den Ueberwälzungen aus der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer in Höhe von 8 1/2 Millionen M. schon berücksichtigt. Hinsichtlich des Mehrbetrags von 3 1/2 Millionen M. auf das Land Sachsen entfällt, läßt sich noch nicht genau übersehen, da es sich teilweise um neue Steuern handelt, bei denen der Schlüssel nicht eindeutig festgelegt ist. Für die Gemeinden ist ebenfalls ein Mehrbetrag von 1 1/2 Millionen M. an der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 3 v. H. auf 4 v. H. erhöht und dafür der Anteil des Staates an diesen Steuern von 47 auf 45 v. H. und der Anteil der Gesamtheit der Gemeinden, der sich hinsichtlich der Ueberwälzungen und der Ueberwälzungen von 50 auf 49 v. H. herabsetzt wird. Ferner hält der Gesetzesentwurf das bisherige Verteilungsverhältnis des Staates, der Gemeinden und Bezirksverbände sowie des Reichsaufsichtsrats an der Kreisfinanzsteuer aufrecht (30 Proz. Staatsanteil, 45 Proz. Bezirksanteil, 5 Proz. Anteil des Reichsaufsichtsrats), befreit aber die Verteilung des Staatsanteils unter die befreiten Gemeinden und Bezirksverbände nach dem ehemaligen Zugverhältnis und führt dafür entsprechend den Einkünften der Gemeinden und Bezirksverbände die Verteilung je zur Hälfte nach der Wege- und der Zahl der Kraftfahrzeuge ein.

Landesfinanzvergleich

anlangt, so ist die Regierung bei der Aufstellung des Staatshaushaltsplans davon ausgegangen, daß der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landesfinanzvergleichs, der in diesen Tagen dem Landtag zugeht, dessen Zustimmung finden wird. Er geht vor, daß der Anteil des Reichsaufsichtsrats an der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 3 v. H. auf 4 v. H. erhöht und dafür der Anteil des Staates an diesen Steuern von 47 auf 45 v. H. und der Anteil der Gesamtheit der Gemeinden, der sich hinsichtlich der Ueberwälzungen und der Ueberwälzungen von 50 auf 49 v. H. herabsetzt wird. Ferner hält der Gesetzesentwurf das bisherige Verteilungsverhältnis des Staates, der Gemeinden und Bezirksverbände sowie des Reichsaufsichtsrats an der Kreisfinanzsteuer aufrecht (30 Proz. Staatsanteil, 45 Proz. Bezirksanteil, 5 Proz. Anteil des Reichsaufsichtsrats), befreit aber die Verteilung des Staatsanteils unter die befreiten Gemeinden und Bezirksverbände nach dem ehemaligen Zugverhältnis und führt dafür entsprechend den Einkünften der Gemeinden und Bezirksverbände die Verteilung je zur Hälfte nach der Wege- und der Zahl der Kraftfahrzeuge ein.

Der Minister acht dann auf die Angriffe des Reichsaufsichtsrats an die Gemeinden in Höhe von 1,19 Millionen errechnet hatte. Der Minister er-

Gebete für die Gläubigen in Rußland

Telegramm unseres Korrespondenten

Rf. London, 17. März

In allen englischen Kirchen wurden am gestrigen Sonntag feierliche Gebete für die russischen Gläubigen in Sowjetrußland gesprochen. Der Tag verlief ohne besondere Zwischenfälle. Die herrschende Auffassung über den Zweck dieser großen kirchlichen Aktion wird am besten durch folgende Bemerkung der „Daily Mail“ wiedergegeben: „Man muß anerkennen, daß amilische Proteste in Moskau wenig Aussicht haben, etwas anderes als beleidigende Zurückweisung zu ernten. Dagegen ist es leicht für ein Land wie Sowjetrußland auf die Dauer schwer, den moralischen Druck der Weltmeinung zu hechten zu lassen.“ In diesem Zusammenhang erklärt die „Morning Post“, daß neue Dekret Stalin, nach dem die Schließung der Kirchen vorerst einstellt werden soll, keine vollkommene Schwächung der Moskauer Regierungspolitik dar, die offensichtlich nur durch die Kirche diktiert sei. Die „Morning Post“ dürfte sich aber täuschen. Das Dekret Stalin ist nur dazu bestimmt, der Öffentlichkeit ein Bild in die Augen zu streuen, und der Kommentar des englischen konservativen Blattes zeigt, daß man die in Moskau gewünschte Wirkung auf naive Gemüter auch schon erreicht hat.

Die Darstellung des Gemeindetags ist insofern einseitig, als es unterläßt, diejenigen Beiträge mit in die Berechnung einzubeziehen, um die die Gemeinden durch den vorliegenden Haushaltsplan besser gestellt werden, und zwar handelt es sich hierbei um die zu Lasten des Staatsanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer erfolgende Erhöhung des Anteils am Einkommensteuereinkommen in Höhe von rund 14 Millionen Mark, sowie um eine Erhöhung des Beitrags der Städte, deren Ordnungspolizei auf den Staat übernommen worden ist, und eine Minderung der Beiträge der Gemeinden zu den Volks- und Berufsschulen in Höhe von insgesamt 1,1 Millionen Mark, ein Beitrag, der sich im Beharrensplan nach noch auf 1,8 Millionen Mark erhöhen wird, so daß sich schon hieraus eine

finanzielle Verbesserung der Gemeinden um 1,5 bis 1,7 Millionen Mark

ergibt, wenn man gegen 1929 eine Verbesserung der Kraftfahrzeugsteuererhöhung um 2,8 Millionen Mark hinzurechnet. Abgesehen von der weiteren, sich aus der Reichsfinanzreform ergebenden Steigerung der Steuererträge der Gemeinden ergibt sich hiernach schon nach dem Vorstehenden eine finanzielle Verbesserung der Gemeinden um 5,3 bis 5,5 Millionen Mark im Jahre.

Der Minister behandelt dann die einzelnen bereits bestimmten Etatspositionen ein und bemerkt dabei zum Stand der Schulen,

die eine Höhe von 208 Millionen erreicht haben. Das Anwachsen der Schulen macht es erforderlich, auch bei den Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplans die größte Zurückhaltung zu üben oder unbedingt notwendige Ausgaben auszuweichen, welche sich selbst finanzieren müssen. Es ist auch ermahnt, in dem vorliegenden Haushaltsplan zur Tilgung der schulden der Schulen der Betrag von einer Million Mark einzufügen, und die Regierung muß dringend bitten, im Interesse des Kredit des Staates diese, wenn auch nur sehr bescheidene, Schuldenlasten unter allen Umständen zu belassen.“ Der Minister geht dann kurz auf die Kürzung der Straßenausbau ein. Er erwähnt weiter, daß

die Dividenden der Aktiengesellschaften Sächsischen Werke

mit 7 Millionen den höchsten Ertragsposten aus den Betrieben darstelle. Für den Wohnungsbau in Städten von 13 Millionen zur Verfügung. Er schließt mit den Worten: „Es war das ernste Bestreben der Regierung, die

Bilanzierung des Etats nicht nur auf Kosten der wirtschaftlichen Aufträge

durchzuführen. So geht der Etat auf allen Gebieten die Anforderungen der Notlage, in der sich unser Volk und unsere sächsische Wirtschaft befinden. Die Regierung ist mit dem Lande eins in dem bringen-

Gegen die Religionsverfolgungen in Rußland

B. Berlin, 17. März. (Sig. Drahtbericht)

Nachdem zuerst die kommunistische „Welt am Abend“ auf den Ruf geklopft hatte, hat eine Berliner Nachrichtenstelle über eine angebliche „Antisowjetische“ Resolution berichtet, die am Freitag im sogenannten Deutschen Herren-Club stattgefunden habe. Jetzt greift auch ein Berliner Mitgliebsblatt die Sache auf. Es ist publizistische Pflicht, angesichts dieser Veröffentlichungen, die wahren Vorgänge darzustellen, um Verdunkelungen und tendenziöse Darstellungen zu verhindern. Zunächst einmal: die Veranstaltung ist nicht vom Herren-Club ausgegangen, ist nur in seinen Räumen, genauer in denen des Rastins am Pariser Platz, abgehalten worden. Die Generalidee war, die Angehörigen beider christlichen Konfessionen und der jüdischen Religionsgemeinschaft zum Kampfe gegen das religionsfeindliche Streben der Sowjetunion zusammenzuführen. Am Abend waren etwa 70 bis 80 Herren, darunter sehr viele frühere Sozialisten, viele Mitglieder des Zentrums, Angehörige der Mittelpartei und Demokraten. Die „B. Z.“ berichtet, die Seele des Ganzen sei wohl der Zentrumsvizepräsident Dr. Papen gewesen. Vielleicht. Aber im Grunde liegt die Seele doch wohl in der Zeit: wäre es nicht Herr v. Papen gewesen, hätte sicher ein anderer die Anregung zu einer solchen Veranstaltung gegeben und geben müssen. Die Hürden, bedeutungsvolle und einträglichste Rede war die des neuen Bischofs von Berlin, Dr. Grebel. Die Diskussion stand überhaupt auf demeritwürdiger Höhe. Man hielt sich fern von aller kleinen Parteipolitik im engeren Sinne des Wortes und suchte die große geistige und kulturelle Gefahr der Religionsverfolgungen in Rußland klarzulegen.

den Wunsch, daß der allgemeinen Notlage recht bald bessere Zeiten folgen zum Wohle des einzelnen und zum Wohl des deutschen Vaterlandes.

Nach der Rede des Finanzministers beantragte Hg. Henner (komm.) nochmals, dem Auftragsantrag seiner Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Der Antrag wird abermals abgelehnt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr: Aussprache über den Etat.

Zum Schankstätten-Gesetz

Wir hatten vor kurzem verschiedene Neuierungen von Verordnungen zu der Frage der geistlichen Einnahmen in den Schankstätten, die durch den Reichsaufsichtsrat in der Frage kommenden Beschlüssen durch Vertreter der anderen Meinung veröffentlicht. Darunter befand sich auch eine vielbesprochene Neuierung der auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege verdienten Führerin Anna v. Gierke.

Frau v. Gierke bittet um neue, feststehende, daß sie für sich persönlich und nicht als Vorsitzende der Ortsgruppe Berlin des Bundes Deutscher Frauenvereine sich geeinigt habe. Durch ein Versehen in ihrem Bureau sind, wie Frau v. Gierke uns schreibt, ihre Ausführungen in einer Weise wiedergegeben worden, die zu mißverständlichen Folgerungen führen kann. Frau v. Gierke bittet und deshalb, weiter folgendes bekanntzugeben:

„Ich trete aus voller Ueberzeugung mit dem gesamten Bund Deutscher Frauenvereine für den Erfolg eines Schankstätten-Gesetzes ein. Ich teile die Ansicht des Bundes, wie sie in der Eingabe vom 17. Februar 1930 zum Ausdruck kommt, und in der gefordert wird:

- 1. Reichsgesetzliche Festsetzung der Volkseinkunde;
- 2. Einschränkung der Zulassungserlaubnis für neue Schankstätten, um dem übermäßigen Alkoholanstieg zu hemmen;
- 3. Verbot der Abgabe von Alkohol — insbesondere Branntwein an Jugendliche;
- 4. Verbot der Verkauf für alkoholische Produkte in den Verkehrsmiteln.“

Ich wende mich nur gegen das geplante Verbot des Alkoholausverkaufs an Hochschulen, da ich aus langjähriger sozialer Erfahrung weiß, daß dies Verbot zu zahlreichen Ueberreizungen führen muß und die Reichsicherheit gefährdet, ohne wesentlichen Nutzen zu bringen.“ Soweit die Neuierungen der Frau v. Gierke, denen wir wunschgemäß gern Raum geben. Im übrigen stellen wir fest, daß wir das Manuskript, so

wie es uns von dem Herausgeber der „Welt am Abend“ gegeben worden ist, vorliegen und ohne die geringste Änderung veröffentlicht haben, und daß vor allem auch die Behauptung „Vorliegende des Bundes Deutscher Frauenvereine“ genau dem Manuskript entspricht.

Primo de Rivera †

Der ehemalige spanische Diktator Primo de Rivera, der sich nach seinem Sturz nach Paris begeben hatte, ist dort gestern plötzlich an den Folgen einer Embolie gestorben. Die Nachricht von seinem Tode kommt überraschend. Man mußte man, daß der General seit langem an Bodenkrankheit litt, doch schien seine irgendwie gefahrdrohende Wendung dieser Krankheit bezweifelhaft. Wie wir auch an dieser Stelle berichteten, wollte sich Primo de Rivera dieser Tage nach Frankfurt im Auftrag einer von Professor Noorden begeben, um sich dort einer gründlichen Kur zu unterziehen. In den letzten Tagen hatte der General einen akuten Grippeanfall, doch befand er sich bereits wieder auf dem Wege der Besserung. Noch am Sonntag morgen unternahm er sich in besser Laune mit seinen Söhnen und erlebte seine Post. Wenige Stunden später war er tot.

Politisch war Primo de Rivera ein bedeutender Mann, und über den Verlauf und das Ende seiner Karriere haben wir an dieser Stelle bei seinem Sturz das Notwendige gesagt. Primo de Riveras Pläne sind gescheitert. Zwar gelang es ihm im September 1923 als Führer einer Militärrevolution die verfassungsmäßige Regierung zu beenden, aber es gelang ihm nicht, die Stelle des alten Königs mit einem neuen zu besetzen. Er verlor in der Folgezeit die Unterstützung der spanischen Bevölkerung und wurde schließlich als verfassungswidrig erklärt. Man hielt sich fern von aller kleinen Parteipolitik im engeren Sinne des Wortes und suchte die große geistige und kulturelle Gefahr der Religionsverfolgungen in Rußland klarzulegen.

Ueberführung nach Spanien

Telegramm unseres Korrespondenten

eh. Paris, 17. März

Im dem Hotelzimmer, das Primo de Rivera seit seiner Ankunft in Paris bewohnte, wurde gestern nachmittag seine Leiche aufgebahrt. Er lag in einer braunen Stulle mit der weißen Kapuze, wie sie die Karmeliternische tragen, auf einem Totenlager. Am Abend wurde die Leiche einbalsamiert. Sie wird heute mit der Bahn nach Spanien gebracht, wo das Beisetzungsamt stattfinden soll.

Der Trauertag am 16. März

Berlin, 17. März. Eine Gedenkfeier für die im Weltkrieg Gefallenen fand gestern im Pionierschützenaal des Reichstags statt, während gleichzeitig nach in acht anderen Sälen Berlins, ebenso wie im Reich, ähnliche Gedenkfeiern abgehalten wurden.

Die Wände und Emporen des Saales waren schwarz bedeckt. Die Zuhörerzahl war mit zahlreichen Abordnungen und Frauen erschienen. Ebenfalls hatten sich Polizeibeamtungen der Reichswehr hinter dem Rednerpult aufgestellt, das mit Vorherr- und Blumentränken und Schellen in den Reihen der Soldaten stand. Auf der Regierungströhre hatten u. a. Reichswehrminister Wiffel, Reichswehrminister Dr. Grotzer, Reichswehrminister Dr. Schökel, Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth, sowie die Vertreter der drei großen Reichstagsfraktionen Platz genommen.

Wenige Minuten vor 12 Uhr ergriff Reichspräsident v. Hindenburg in Begleitung des Reichsministers des Innern, Geveking, des Chefs der Reichsregierung, General Heine, und des Oberbefehlshabers, Admiral Räder.

Nach einleitenden Musikvortrügen hielt Reichsminister Dr. Brüning die Gedenkrede. Sie war dem Inhalt des Reichstagsbeschlusses vom 16. März 1918 gewidmet. Die Gedenkrede wurde von Reichspräsident v. Hindenburg in deutscher Sprache abgelesen. Die Gedenkrede wurde von Reichspräsident v. Hindenburg in deutscher Sprache abgelesen.

Gedächtnis der Frau Noorm

Berlin, 17. März. (Durch Drahtbericht)

In Gedenken des Gedächtnis im Potsdamer Regierungspräsidentium wird heute bekannt, daß Frau Noorm, die Frau des Reichspräsidenten, heute mittig ein volles Gedächtnis abgelegt hat.

Aus der Kindheit eines Dichters

Von Friedrich Burschell

Von außen kam nicht viel an den Knaben heran, der später Jean Paul hieß und als ein großer Dichter sich entpuppte.

Er wuchs in Jodis an der Saale auf, im Pfarrhaus, in einer engen Welt. Nicht einmal in die Schule durfte er. Rechnen, Schreiben, die Anfangsgründe im Latein brachte ihm der Vater bei, planlos und trocken. Das meiste brachte das Fröhliche sich selber bei, weil es denken konnte, von ungeheurer Wissensbegierde befiessen.

Als ganz kleiner Junge fand er einmal vor der Tür im Pfarrhof und sah am Birnbaum vorbei zur Holztür hinaus. Es gefiel ihm nicht weiter, als daß er nach den längst bekannten, lauer angelegten Büchereien sah. In diesem Augenblick fuhr ein Witz durch ihm. Er fing mit diesem Witz zu denken an, er kam zum Bewußtsein keiner selber.

Der Reich war ein armer und fleißiger Junge. Seine Spur einer Unart war an ihm zu entdecken. Er war verpöbel und verpöbel, dabei immer zufrieden, nur gefüllt von unstillbarem Wissensdurst. Von früh an gewalt ihm das Haus, noch lieber war ihm die Stube, am liebsten der Winkel, in den er sich verkroch, die Hände gegen die Ohren gepreßt, über ein Buch oder bunte Träume gebogen.

zu atmen und ruhiger um sich zu schauen. Jetzt erkundete er die hohen Räume vor sich, die diesen Spiegel, die goldenen Rahmen, die blühenden Wälder. Er ging im Park umher, an geschlossenen Fäden vorbei und durch Baumkronen. Fontänen sprühten auf und Wasserfälle spielten. Seine Schritte trittrischen im geräuschlos. Er trat behutsam auf, um keine Spur zu hinterlassen. Seitdem abgeschritten kam er sich vor von zu Hause und jeder gewohnten Welt, und als er durch eine dicke Klee mit hohen Stämmen und der Schatten immer dunkler nach dem einladenden Knaben griff, lief er ängstlich zurück, dem Mädchen entgegen, das laut nach ihm rief und auf einem schönen Keller ihm ein Stück Obituar brachte. Das Mädchen war freundlich zu ihm gewesen. Er fand jetzt auch wieder in der Sonne vor einem hellen, blumenumkränzten Kissen. Vom Schloß der hörte er Tönen, vielstimmig war auch sein Vater dabei, der bald kommen sollte. Aber als er in die Torte sah, war es doch anviel der fremden, prächtigen Dinge. Tränen liefen ihm, mit der süßen Speise vermischt, in den laufenden Mund. Hier durchhauchte es ihm wieder wie damals im Pfarrhof. Schon der Anblick der Torte war überwältigend, nicht zu vergleichen mit dem Heiligen, mehligem Kuchen zu Hause. Hier lagen die gefüllten, erlesenen Früchte reich gebettet auf reinem, glätternem, im Baumem veredeltem Boden, und oben darauf schwamm der klar geronnene, süß duftende, kaum noch indische Sirup. Aber der Anblick war nicht gegen den unerwarteten Geschmack, den der Knabe nicht vergessen konnte, den der Mann noch auf der Junge wirkte, wenn er von den Paradiesen träumte, die er so blühend beschrieb.

Darum auch liebt der Knabe den kalten Herbst. Mit insofern Wohlgefallen hörte er die Quasdel in den abgeernteten Ähren tören. Sie schwirren auf, kreischen im schon geordneten Zug, neue Köpfe stehen kühn und starr, und immer klagen in der weit gestreckten Ebene die Dreier den Takt auf den rauschenden Dämmen. Jetzt wurde es drinnen fertig, jetzt hatte die Bekrönung ein Ende. Wie ein schönes Geschenk kamen dem Knaben die Minuten vor, um die jeden Tag früher die Väter, die Atemspäne angehaubt wurden. Manchmal ging der Vater in der ersten Dämmerung mit den Kindern rausch noch über die Saale zum Kartoffelgarten. Wenn sie dann mit gefülltem Ford vom Ader aufbrachen, war der Abend schon da. Wieder den letzten Bildern am Weg lagen Hochknaben, und vor ihnen

Schritten haben sich an den Stoppeln mit schweren, flatternden Hügelstößen die Kräfte auf. Freudig angegert ging der sehr auf sich schauende Fritz trotz des kalten Windes, der sich aufgemacht hatte, durch die trübe Landschaft. Kräftig arbeitete er an dem inneren Bild, bis die gelochten Sinne ihm den Gestalt sahen, das die, unheimliche, in leuchtige Kegel eingespinnene und parabolisch umgehüllten. Die langen die Nachtstalten lächer und schmeißender, als wenn an solchen Abenden die Straßen träumten. Die schlügen die Räume, die Straßen und Wägen in so herrliche Blumen und Blüten aus. Große Schmetterlinge, Vienen, buntes Käfer flohen, summten bezaubert in der Luft, und vor der glühenden Phantasie des Knaben spannte der heiterste Himmel sich über die finstere Landschaft.

Schöner noch als der Herbst war der Winter. Zeit des warmen, leuchtenden Innens, wie geschaffen für das verpöbelte Kind. Die Stube war voll mit friedlichem Licht und häuslichem Leben. An den Fenstern wühlten in ihren Bauern Elegie und Heisse. Die Tauben ruckten in ihrem Käfig am Ofen, die Bulldogge scharrte, der Spitz machte Jagd auf läute Fliegen, die kleinen Geschwister tobten umher. Demersd sah mitunter von seinem Arbeitsplatz her der Vater dazwischen.

So frühzeitig löst auch der Knabe war, so hoch seine Träume über das enge, jappende Leben glänzenden Schilren entgegenbogen, hier, im warmen Brodem der bevölkerten Stube sah er doch mit kindlichem Behagen. Während wenn es draußen fürchte und schneite, wenn das trübe Wetter die Schellen besah und über Erwartung freiß die Dunkelheit kam, wenn die Mutter dann trotzdem mit dem angezündeten Teufel auf der Schwelle der Gedächtnis erlesien und vor dem schwanzenen Lichtkreis der fliegende Schatten an den Wänden spielte, wenn die Wägen vorgebracht wurden, wenn schließlich das tiefe Summen des neuen Knaben läutend mit brausenden Wellen durch die Stube schwappte und die kleine Gemelle sich im Kreis aufstellte, dann gab es einen Knaben auf der Welt, der sich vollkommen glücklich fühlte. Im Taft, mit lauter Stimme, von der löwenden Glocke begleitet, begann sie alle zu singen: „Die finstere Nacht bricht hart herein“, und beim vollen Klang dieser Worte liefen jedesmal Snover des hellsten Entschlusses über den Rücken des Knaben.

Wie stimmten die Worte zu seinem Gefühl, wie war er geföhrt und warm geborgen. Draußen in den dunklen, heulenden Sturm, am Kreuzweg leuchteten die bösen Geister, und über dem Friedhof schwebten in Totengewändern bleich und geföhrt die Knöchelgeister. Wie gut war das Haus und die Stube um diese Zeit, wieviel war darin zu lernen.

Vor der Vater aus dem Haus, so kletterte er auf das Gitterblech, um zu den hohen Regalen der verborgenen Bücher zu kommen. Das hölzernen Holz war breit genug. Er lag platt auf dem Boden, und mit ausgebreitetem Arm schlüpfte er von den Regalen der hohen Wand Bücher, soviel er wollte, wie reife Beeren. Er haßte die Leute neben sich und dann fröh er gierig wie ein ausgehungertes Tier, der aber eine gefüllte Speckkammer geriet sich, helio auf helio, selte auf selte, unerföhrt und unermüdlich. Von Verdammung konnte nicht die Rede sein.

Ein Zwang war in dem Knaben, der so geruchwuchs, sich selbst überlassen, eng und deutsch, in dampfer Luft, frühreif und nährlich. Mit lauter, sehr fröhlichen an, eigene Bücher zu machen. Er tat es mit heiligem und verdammtem Ernst. Er schmit sich Papierstücke zu, die von den Regalmanuskripten des Vaters abfielen. Er zählte Rodel und Fäden und bestellte sie zusammen. Der Inhalt war nicht so wichtig. Er schloß die Bibel auf, und jede Spalte, die ihm passend erschien, schrieb er sauber in sein Büchlein hinein. Er brachte es im Lauf der Zeit mühelos auf eine große Summe. Oft kletterte er seine Bücher in einer Reihe auf. Wie aus einer richtigen Bibliothek konnte er die Hände herausheben und darin blättern. Dabei packte ihm oft eine so geistliche Freude, daß er sich vor sich hinlachen mußte.

In diesen Büchern fand freilich kein eigenes Wort, aber a späteren waren schon vorbereitet.

Beim Umklang im Schloß war er zu verwirrt gewesen. Erst als er, rasch wiederentlassen, im Schloßpark stand, um auf den Vater zu warten, begann er

Die Wände und Emporen des Saales waren schwarz bedeckt. Die Zuhörerzahl war mit zahlreichen Abordnungen und Frauen erschienen. Ebenfalls hatten sich Polizeibeamtungen der Reichswehr hinter dem Rednerpult aufgestellt, das mit Vorherr- und Blumentränken und Schellen in den Reihen der Soldaten stand. Auf der Regierungströhre hatten u. a. Reichswehrminister Wiffel, Reichswehrminister Dr. Grotzer, Reichswehrminister Dr. Schökel, Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth, sowie die Vertreter der drei großen Reichstagsfraktionen Platz genommen.

Aus Stadt und Land

Dresden, 17. März

Die Schuld des Fußgängers

Eine erste Warnung

Während in Amerika schon seit Jahren die verkehrsrechtlichen Bestimmungen aus dem Fußgänger hervorgehen, ist man in Europa und besonders in Deutschland bis jetzt außerordentlich zurückhaltend gewesen in der Verbilligung der Schuld des Fußgängers an einem Verkehrsunfall.

Daher auch der Fußgänger die Berücksichtigung bei der verkehrsrechtlichen Bestimmungen zu beachten, ist bei uns, ganz besonders in Sachsen, leider noch keine Selbstverständlichkeit. In letzter Zeit beginnen jedoch die Gerichte hier härter einzugreifen. Ein Bericht im sächsischen Verwaltungsverfahren über ein solches Verwaltungsverfahren, wobei der Fußgänger die Schuld an dem Unfall trägt, ist in der Zeitschrift "Recht und Gesetz" veröffentlicht worden.

Der Fall betraf einen Fußgänger, der auf einem öffentlichen Platz in Dresden einen Verkehrsunfall verursachte. Der Fußgänger wurde dabei von einem Automobil überfahren. Die Schuld wurde dem Fußgänger zugeschrieben, da er sich nicht genügend umsah und die Verkehrsregeln nicht beachtete.

Drei Richter saßen bei der Verhandlung über die Entscheidung. Sie waren im Norddeutschen Reich zusammen mit einem Richter auf einem öffentlichen Platz in Dresden. Der Fußgänger wurde dabei von einem Automobil überfahren. Die Schuld wurde dem Fußgänger zugeschrieben, da er sich nicht genügend umsah und die Verkehrsregeln nicht beachtete.

Die Richter entschieden, dass der Fußgänger die Schuld an dem Unfall trägt, da er sich nicht genügend umsah und die Verkehrsregeln nicht beachtete. Die Strafe wurde dem Fußgänger auferlegt.

Das Verbot der ersten Warnung ist eine erste Warnung. Gerade der Umstand, dass der Unfall durch das unvorsichtige Verhalten des Fußgängers verursacht wurde, ist ein Grund, die Strafe zu erhöhen.

Die Richter entschieden, dass der Fußgänger die Schuld an dem Unfall trägt, da er sich nicht genügend umsah und die Verkehrsregeln nicht beachtete. Die Strafe wurde dem Fußgänger auferlegt.

Das Lehrerprobefahr

Das Volksschulamt hat nunmehr die angeforderte Verordnung über die Einführung eines Probefahrers für die akademisch ausgebildeten Volksschullehrer erlassen. Sie lautet:

Die Schulamtsmitglieder für Volksschulen und Berufsschulen, die nach den Bestimmungen der Prüfungsordnungen vom 17. Juni 1925 oder vom 10. Februar 1925 ausgebildet sind und nach dem 31. März 1930 neu in das Schulamt eintraten, haben zunächst ein Probefahrer an der Volksschule oder an der Berufsschule abzuleisten. Dasselbe gilt für die Schulamtsmitglieder, die vor ihrer Schulzeit im öffentlichen Schuldienst gedient haben. Während dieses Probefahrers erhalten sie eine Vergütung, deren Höhe in den Besoldungsbestimmungen festgelegt wird. Erst nach Ablauf dieses Probefahrers erhalten sie die Besoldung, die sie als hauptberufliche Lehrer oder als Berufsschullehrer erhalten. Das gilt bei der Berufsschule auch für die Schulamtsmitglieder, die die Prüfung als Diplomlehrer oder als Landwirtsschullehrer abgelegt haben.

Immerhin hat der Probefahrer an einer Schule im öffentlichen Schuldienst die Besoldung erhalten, die sie als hauptberufliche Lehrer oder als Berufsschullehrer erhalten. Das gilt bei der Berufsschule auch für die Schulamtsmitglieder, die die Prüfung als Diplomlehrer oder als Landwirtsschullehrer abgelegt haben.

Die Bestimmungen treten am 1. April in Kraft. Die Schulamtsmitglieder, die nach dem 31. März 1930 in das Schulamt eintraten, haben zunächst ein Probefahrer an der Volksschule oder an der Berufsschule abzuleisten. Dasselbe gilt für die Schulamtsmitglieder, die vor ihrer Schulzeit im öffentlichen Schuldienst gedient haben.

Die Besoldung der Probefahrer an einer Schule im öffentlichen Schuldienst ist eine Vergütung, deren Höhe in den Besoldungsbestimmungen festgelegt wird. Erst nach Ablauf dieses Probefahrers erhalten sie die Besoldung, die sie als hauptberufliche Lehrer oder als Berufsschullehrer erhalten.

Die Bestimmungen treten am 1. April in Kraft. Die Schulamtsmitglieder, die nach dem 31. März 1930 in das Schulamt eintraten, haben zunächst ein Probefahrer an der Volksschule oder an der Berufsschule abzuleisten. Dasselbe gilt für die Schulamtsmitglieder, die vor ihrer Schulzeit im öffentlichen Schuldienst gedient haben.

Der Tod des Heilbrunnener Führers. Heute nachmittag wird auf dem Friedhof ein guter Freund vieler Dresdener Bürger und Alter begraben: Franz Oskar Böll, der seit 37 Jahren die Ruder auf dem Heilbrunnener See geleitet hat. Er lebte in ihm wohl alle noch in der Erinnerung: wie er die Ruder auf dem Heilbrunnener See geleitet hat, wie er die Ruder auf dem Heilbrunnener See geleitet hat, wie er die Ruder auf dem Heilbrunnener See geleitet hat.

Die Gruppe der Dresdener Volkspartei. Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen. Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen.

Ein Prozeß ohne Beispiel

22 Stunden Verhandlung im Falle Schirch

Der Vorsitzende des Prozeszes gegen den Schirch, Amtsgerichtspräsident Schirch, über dessen Verhalten in der Sonntagabend-Verhandlung, ist in einer Gerichtsverhandlung ohne Beispiel geworden: Er wurde mit kurzen Worten in 22 Stunden und endete erst am Sonntag morgen gegen 7 Uhr. Alle Teilnehmer waren natürlich völlig erschöpft. Noch mehr als fünfstündiger Beratung verhandelte der Disziplinarrat folgendes:

Urteil

Die Beratung des Angeklagten wird zurückgewiesen. Auf die Beratung der Staatsanwaltschaft ist das Urteil des Disziplinarrates anzuwenden. Der Angeklagte wird zu einem Verweis und zu einer Geldstrafe in Höhe von vier Monatsgehältern verurteilt. Von den beiden Klagen des Verfahrens fallen 1/2 dem Angeklagten, 1/2 dem Staat zur Last.

Der außerordentlich langwierige Beweisnahmefallen alle die aus der Verhandlung vor der Disziplinarrat bekannten Einzelheiten nochmals zur Sprache. Besonders peinlich war die Erörterung des Falles in Rücksicht auf Schirch und die Stellvertreterin von Schirch Frau verurteilt worden sind. Auch in Rücksicht auf die Stellvertreterin der Staatsanwaltschaft Frau verurteilt worden sind. Auch in Rücksicht auf die Stellvertreterin der Staatsanwaltschaft Frau verurteilt worden sind.

Die Begriffe der Schirch, die sie geschlagen habe, wenn er hätte doch gar nicht nötig, sie mit solch einem "Witz" abzugeben. Sie habe ihm hier ins Gesicht geschlagen. Frau Schirch ist wie eine Puppe herumgeführt. Die Jugend behauptet, daß Schirch sich in keiner Weise für gerechtfertigt habe. Dasselbe behauptet Ministerpräsident Dr. Brücker. Schirch hat sich in keiner Weise für gerechtfertigt habe. Dasselbe behauptet Ministerpräsident Dr. Brücker.

Das gab der Kollisionsverstoß eine Erklärung ab, wonach ein gewisser O. von der Staatsanwaltschaft Geldstrafe bezogen habe, als er über 1000 M. keine Rechnung abgeben konnte. Zwei andre Beamte seien wegen Unterschlagung verurteilt worden. Wegen eines vierten Schwere wegen Unterschlagung von Geldern ein Verbrechen. Dies alles habe nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Angelegenheit, über es jetzt, das Schirch, die sich an der Spitze der Staatsanwaltschaft zeigten, solche Dinge zur Folge haben können.

Der Vorsitzende Dr. Wilhelm: Diese Erklärung hat mit der Sache Schirch nichts zu tun. Sie betrifft einen Toten, der sich nicht verteidigen kann. Schirch kann für die Verbrechen anderer nicht. Zum Schluß der Beweisnahme wurde der sehr verwickelte Fall eines Autokaufes erörtert, wo Schirch sich von der Staatsanwaltschaft ein Darlehen von 1000 M. verweigert gegen einen Verpflichtungsschein des Bezirksverwalters, der nicht ohne dessen Genehmigung hätte ausgestellt werden dürfen. Nach 11 Uhr machte Beginn die

Verteidiger Dr. Wilhelm: Schirch hat alle seine Unschuldigkeit heraus besprochen. Der Verteidiger beantragte, die Beratung der Staatsanwaltschaft zu verwerfen, die Strafe herabzusetzen.

Im Schlußwort erklärte Schirch, er verlange nicht Freisprechung, aber er bitte um weitestmögliche Herabsetzung der Strafe der ersten Instanz.

Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen. Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen.

Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen. Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen.

Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen. Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen.

Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen. Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen.

Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen. Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen.

Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen. Die Gruppe der Dresdener Volkspartei hat sich in der letzten Sitzung des Ausschusses für die Volkspartei in Dresden getroffen.

Warum nicht gar die Hühner?

Wird die Hühnersteuer nun in Dresden eingeführt oder nicht? Die bekannte Steuerkommission des Reichs ist lechzig wieder vom Reichsausschuss für die Einführung der Hühnersteuer zurückgewiesen worden - warum, weiß man nicht. Wäre die Hühnersteuer eingeführt, würde es wohl auch bleiben. Trotzdem hat der Reichsausschuss die Hühnersteuer nicht eingeführt.

Warum nicht gar die Hühner? Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung.

Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung.

Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung.

Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung.

Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung.

Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung.

Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung.

Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung. Die Hühnersteuer ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Reichsfinanzverwaltung.

5. Klasse 196. Sächs. Landeslotterie

18. Tag

Die der Zeichnung vom 17. März wurden folgende Gewinne von 100 M. und darüber erzielt:

10 000 M.	auf Nr. 7000
5000 M.	auf Nr. 1200 4000
2000 M.	auf Nr. 4751 24371 10499 19100
1000 M.	auf Nr. 1737 2859 3049 3975 5540 6053 6061 6196 6286 7517 11003 12404 15109 15670
500 M.	auf Nr. 8551 1185 1222 1229 1299 1309 14078 14229 1740 2228 2241 2999 3144 3457 3738 4080 4217 5104 11822 11879 12025 12035 12290 12414 12678 12798 12899 13404 13505 13415 14412 15165 15455 15583 15916
200 M.	auf Nr. 404 379 407 628 680 681 10299 12005 12529 1241 2151 21004 25481 25850 33085 34170 41273 40593 4447 10454 10463 10512 10710 10810 11017 11480 11675 11821 12404 12529 12608 12449 12452 12679 12700 12718 12787 12809 12810 12811 12812 12813 12814 12815 12816 12817 12818 12819 12820 12821 12822 12823 12824 12825 12826 12827 12828 12829 12830 12831 12832 12833 12834 12835 12836 12837 12838 12839 12840 12841 12842 12843 12844 12845 12846 12847 12848 12849 12850 12851 12852 12853 12854 12855 12856 12857 12858 12859 12860 12861 12862 12863 12864 12865 12866 12867 12868 12869 12870 12871 12872 12873 12874 12875 12876 12877 12878 12879 12880 12881 12882 12883 12884 12885 12886 12887 12888 12889 12890 12891 12892 12893 12894 12895 12896 12897 12898 12899 12900 12901 12902 12903 12904 12905 12906 12907 12908 12909 12910 12911 12912 12913 12914 12915 12916 12917 12918 12919 12920 12921 12922 12923 12924 12925 12926 12927 12928 12929 12930 12931 12932 12933 12934 12935 12936 12937 12938 12939 12940 12941 12942 12943 12944 12945 12946 12947 12948 12949 12950 12951 12952 12953 12954 12955 12956 12957 12958 12959 12960 12961 12962 12963 12964 12965 12966 12967 12968 12969 12970 12971 12972 12973 12974 12975 12976 12977 12978 12979 12980 12981 12982 12983 12984 12985 12986 12987 12988 12989 12990 12991 12992 12993 12994 12995 12996 12997 12998 12999 13000

Die auf Seite 9 der nächsten Nummer, die Liste vom 17. März wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Die Woche eröffnet lustlos

Dresdner Börse

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Berliner Börse

Eine enttäuschte Tendenz war heute nicht fest...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Berliner Produktendörse vom 17. März

Die Produktendörse zeigte am Donnerstag ein...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Berliner Metallbörse vom 17. März

Metallbörse vom 17. März

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Nur die Papier- und Holzwaren lagen etwas...

Hilfsfonds waren dann noch mit 2 1/2 sowie...

Mit Abgang am 14. März mit 20 notiert worden...

Die neue Woche eröffnete für uns wie die alte...

Dresdner Kurse vom 17. März 1930

Table with multiple columns: Reichs-, Länder- und Schutzgebiete-Aktien, Deutsche Bank- und Hypothekendarlehen, Bank- und Bausparbank-Aktien, Brauerei-, Malz- und Spiritfabrik-Aktion, Eisen- und Stahlwerke, Maschinenfabrik- u. Metall-Industrie-Aktion, Porzellan-, Glas- u. Chemiefabrik-Aktion, Textil-Industrie-Aktion, Transport-Aktion, Verschiedene Industrie-Aktion, Verschiedene Stadt-Anleihen.

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 17. März 1930

Table with multiple columns: Berliner Devisenkurse, Berliner Kurse, Leipziger Kurse.



Wir führen Wissen.

Vertretungen finden und suchen

Beretreter gesucht!

Erste, hochangesehene Firma der pharmazeutischen und feinsten Spezialitäten-Industrie hat für ihre altbekannten Markenpräparate die Vertretung für den Kreis Dresden, vorzugsweise mit dem Sitz Leipzig oder Dresden, gegen seltene Provision zu vergeben. Es kommen für die Übernahme nur Vertreterfirmen oder Persönlichkeiten in Frage, die in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Krankenanstalten, bei vorbestimmten Häusern durch andere befähigte Häuser bereits eingeführt sind. Zuschriften unter "S 3 4011" an die Expedition dieses Blattes. (14011)

Handtuchsäcke Baumwollsäcke tüchtigen Vertreter

Leistungsfähiges Weberei sucht für Dresden und Provinz Sachsen einen

Herren, die durch ihre sonstige Tätigkeit bei den in Belangen kommenden Vertretungen, Kaffeehandlung, Seifenpulverfabrikation, Kolonialwarenhandlung usw. gut eingeführt sind, werden bevorzugt. Angebote unter "S 2 4500" an die Expedition dieses Blattes. (14011)

gek. Schinken in Dosen

Altangesehene, leistungsfähige Hamburger Fleischwarenkonzernefabrik sucht zum Vertrieb ihres Spezialfabrikates

Nur den Kreis Dresden und Umgebung Verbindung mit einer bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten Vertretung. Die Vertretung soll die Interessen bedeutender Unternehmungen vornehmlich der Art wahrnehmen und auf Grund solcher Verbindungen einen stetigen und umfangreichen Absatz gewährleisten kann. Gef. Angebote unter "S 2 4500" an die Expedition dieses Blattes. (14011)

Margarine-Vertreter von trustfreier Margarinefabrik gesucht!

Für den Kreis Dresden und Umgebung sucht ein einflussreicher Vertreter, der sich durch seine Tätigkeit in der Industrie und im Handel auszeichnet, sowie durch seine hervorragende Kenntnis der Kolonialwaren- und Backwarenindustrie. Angebote unter "S 2 4500" an die Expedition dieses Blattes. (14011)

Großer Sterbekassenverein Vertreter

Bei höchster Provision, Meldung, m. Anwesenheit Dienstag 1-2 Meißenerstr. 1, 2 (P)

Für eine neuartige, in der Leistung u. im Preis weit konkurrenzlos Teigteil- u. Nachwischmaschine Vertreter

Wir suchen gegen Provision u. Fixum für Dresden und Umgebung einen mit der Branche und dem Innenverhältnis vertrauten

Vertreter Beleuchtungskörper-Fabrik K. A. Seifert, A.-G., Heidenau

Wir suchen gegen Provision u. Fixum für Dresden und Umgebung einen mit der Branche und dem Innenverhältnis vertrauten

Günstige Bezugsquelle v. Papierwaren für Wiederverkäufer

Rehfeld & Sohn Hauptstraße 36 Johannstraße 13

Stellen finden Männliche

25-35 jähr. Stütze Barfräulein

Gärtner-Gesucht!

Landschaftsgärtner, geübter Kolbat, in allen gärtnerischen u. landwirtschaftlichen Arbeiten. In Pflege und Instandhaltung von Park und größeren Wiesenflächen, fachmännisch tüchtig und bewährt, wird baldigst gesucht. Bewerbungen mit ausführlichen Angaben über Gehalt, überbringer Bestätigung und Zeugnissen, sind unter "S 3 18" an die Exp. d. Bl. zu richten.

Einjähige Stütze

mit gut. Bezug u. Fachkenntnis, in der Buchführung u. L. W. Dr. Lehmann, Eichenallee 2, 1. Etage.

2 Werkstudenten

suchen für Arbeit in der Buchführung u. L. W. Dr. Lehmann, Eichenallee 2, 1. Etage.

1 Hausmädchen

18 Jahre alt, sucht Stelle. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Junger Herrenfriseur

18 Jahre alt, sucht Stelle. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Perf. Hausschneiderin

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, in die Probenschule bes. Anfangs. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Verkaufertin in Bäckerei und Konditorei

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, in die Probenschule bes. Anfangs. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

15-17 Jahre alt, sucht Stelle. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Lehrstelle

als Lehrende in einem Kolonialwarenhandel. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Barfräulein

18 Jahre alt, sucht Stelle. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Tauschgesuche

Suche: 3-4 Zimmer, 1. Etage, Kommoden, 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Inneneinrichtung, Bad, 1. Etage. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten Bad Schandau Villa

14 Zimmer, ganz oder teils, sofort zu vermieten. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche

1-2 Teere Zimmer, 1 Teer. Zimmer, Kleines Zimmer, 2 Teere Zimmer, 1 Teer. Zimmer.

Herrenfriseur

Perf. Automonteur

Perf. Hausschneiderin

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, in die Probenschule bes. Anfangs. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Verkaufertin in Bäckerei und Konditorei

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, in die Probenschule bes. Anfangs. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

15-17 Jahre alt, sucht Stelle. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Lehrstelle

als Lehrende in einem Kolonialwarenhandel. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Barfräulein

18 Jahre alt, sucht Stelle. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Endlich wieder frei

von Nervosität, schlafloser Erregung und Lustlosigkeitszustand durch Maltin (Maltose) mit Leucin

MALTO-SELLOL

Kino-Unternehmens

Sicherheiten vorhanden, hohe Verzinsung, Vermittler verboten. Off. unter "S 3 4011" an die Exp. d. Bl.

Verpackungen Gaststätte

Möbe in bestem Zustand befindlich

Bekanntmachung Pelzwaren-Fabrik Deutschlands 100 Pelzmäntel zum Verkauf gegen Kasse

Die große Gelegenheit, in Geld in einem Pelzwarenbüchlein günstig anzulegen.

Small text on the far right edge of the page, likely containing additional advertisements or notices.

Primo de Rivera †



General Primo de Rivera

Spaniens Diktator während der letzten sieben Jahre, der sich nach seinem Rücktritt nach Paris begeben hatte, starb dort am Sonntag ganz plötzlich an Herzschlag.

Das Urteil im Scherl-Prozess

Berlin, 16. März. In dem großen Betrugsprozess gegen Bruno Scherl und Wenosen, der, wie an dieser Stelle ausführlich berichtet wurde, seit dem 13. Februar eine Sonderabteilung des Schöffengerichts Berlin Mitte beschäftigt hatte, wurde gestern das Urteil verkündet.

Opfer der Pflanzkrankheit?

Berlin, 17. März. Wie die „Nachschau“ erzählt, sind in Potsdam fünf Kranke infolge Pflanzkrankheit, bei denen der kranke Bestand besteht, das es sich um Pflanzkrankheit, die sogenannte „Papageienkrankheit“, handelt.

Massenvergiftungen durch Kohlenoxydgas

München, 17. März. Bei einer Festlichkeit in einem Gasthof in Großhadern, zu der sich etwa 150 Personen versammelt hatten, kam es zu einem bedauerlichen Unfall: Etwa 40 Teilnehmer erkrankten an Vergiftung durch Kohlenoxydgas.

Trichinosefälle in Stuttgart

Stuttgart, 17. März. In den letzten Tagen wurden dem hiesigen Gesundheitsamt in Stuttgart eine Anzahl Fälle von Trichinose bei Menschen gemeldet. Als Ursache ist in allen bis jetzt gemeldeten Fällen der vor etwa drei bis vier Wochen erfolgte Genuss von Wurstwaren festgestellt.

Das Grab im ewigen Eise



Die Ueberreste des in der Eiswüste Nordpolarlands abgestürzten Flugzeuges unter dem man die Leichen des amerikanischen Nordpolflegers Oleson und seines Begleiters Boland fand.

Unwetter an der französischen Atlantikküste

Telegramm unseres Korrespondenten

ch. Paris, 17. März

An der Küste des Atlantischen Ozeans herrscht seit gestern wieder Sturmweiser. Wind, Regen und Hagel haben besonders in der Bretagne schwer gehaust. Die Fischerboote können sich nicht auf das offene Meer hinauswagen.

In Orient war gestern während des Sturmes die Luft einen Meter höher als gewöhnlich. Die Ozeanwellen wurden während der Nacht von den hochaufliegenden Wellen überflutet. Auch die Schiffsverkehr wurde großer Schaden angerichtet.

In wemungen gekommen. Gegen Abend waren einige Straßen der Stadt Châtelleraut unter Wasser gelegt worden.

Das Hochwasser in Spanien

1500 Familien obdachlos

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Madrid, 17. März. (Durch United Press)

Die Fluten, die, wie schon kurz berichtet, den Nordosten Spaniens bedrohen, haben schon über 500 Häuser zerstört und 1500 Familien obdachlos gemacht. Die Behörden haben für die Vertriebenen Quartiere beschafft und viele Gemeinden sind schon dabei, Hilfsmaßnahmen zu ergreifen.

Raubüberfall

Hamburg, 17. März. In Baratscheide wurde in der vergangenen Nacht ein überaus dreister Raubüberfall ausgeführt. Als der Wirt Ed. sein Lokal gegen 1 Uhr nachts abschließen wollte, wurde er von einem Schwärmer im Schankraum verweilt, wurde eine Feuerwaffe des Lokals von außen her eingeworfen.

Bieder Revolte im Erziehungsheim

Hamburg, 17. März. Auf dem Rattenhof in Rattendorf bei Kaltenkirchen, wo etwa 40 Burschen erzogen werden, hat sich eine Revolte ausbreiten lassen. Die Burschen zerstückten die Feuerwaffen und richtungsgegenstände. Schließlich wurde Versäuerer und Feuerwaffen zu Hilfe geholt, die mit vieler Mühe die Ruhe wieder herstellten.

Immer wieder Schülerfeldmorde

Oberwalde, 17. März. Der 16-jährige Oberwalder Schüler Martin Schäfer, der einjährige Sohn eines Volkshausbesizers und Hirten, hat sich gestern nachmittags

am Treppengeländer des Schulflurs erhängt, nachdem er die Nachricht erhalten hatte, daß er durch das Examen gefallen sei.

Entgeißelung eines Winterportugeses

Kassel, 17. März. Auf dem Bahnhof Werra an der Reichsbahnstrecke Wehlig-Winterbergen sind gestern gegen 9 Uhr die beiden vorliegenden Wagen des einjährigen Winterportugeses Eisenfeld-Winterberg entgeißelt. Der Zug fuhr mit ganz geringer Geschwindigkeit in den Bahnhof ein.

Die Leiche Professor Drehsels gefunden

Frankfurt a. M., 17. März. Die Leiche des bekanntlich seit Anfang Februar d. J. vermißten Direktors des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches in Frankfurt a. M., Prof. Dr. Friedrich Drehsel, wurde gestern nachmittags bei Obicht aus dem Main gefischt.

Bergführer Perren tödlich verunglückt

Sernitz, 17. März. Der bekannte Bergführer Edmund Perren wurde gestern nachmittags von einer Lawine erfaßt und getötet. Perren hatte sich mit zwei anderen Führern und zwei Touristinnen auf eine Expedition in das Monte-Rosa-Gebiet begeben.

Die Pawlowa wieder in Dresden



Anna Pawlowa

Die gefeierte russische Sängerin, die gegenwärtig mit ihrer Truppe eine Tournee durch Deutschland unternimmt, gastiert an drei Abenden im Dresdener Altes Theater.

Bitner - türkischer Generalmusikdirektor



Julius Bitner

Der Wiener Komponist vieler Opern (u. a. „Sittlich Gold“), wurde von Kemal Pascha zur Organisation des musikalischen Lebens in der Türkei nach Angora berufen. Bekanntlich hatte in ähnlichem Sinne kürzlich der Dresdner Kapellmeister Kurt Striegler dort gewirkt, der auch die türkische Nationaloper für Kemal Pascha geschrieben hat.

Abnahmefahrt der „Europa“

Bremen, 17. März. Der Schnelldampfer „Europa“ des Norddeutschen Lloyds hat am Sonntag früh 1 Uhr die 24stündige Abnahmefahrt angetreten, der einige Meilenfahrten an der norwegischen Küste vorausgegangen waren. Um 1,47 Uhr befand sich das Schiff zwei Seemeilen nördlich von Ulfre an der norwegischen Küste, um 8,58 Uhr passierte es den Ektro-Leuchtturm auf Falt Island nördlich von Schottland im Abstand von einer Seemeile. Die 108,5 Seemeilen lange Strecke zwischen den beiden genannten Punkten legte die „Europa“ bei freidem bis flauem östlichen Winde mit einer Geschwindigkeit von 27,87 Seemeilen zurück.

Selbstmord auf dem Bahnhof Friedrichstraße

Berlin, 17. März. (Wagner Drahtbericht) Auf dem Stadtbahnhof Friedrichstraße warf sich Sonntagabend kurz vor 10 Uhr eine etwa 40jährige Frau vor den elektrischen Zug. Die Lebensmüde wurde auf der Stelle getötet.

Handschuhe kauft man bei HAUFE Wilsdrufferstr. 7. Beispi: NAPPA 4, 27

Mund gesund durch Orlixon MUNDWASSER-KUGELN

Die Frühjahrs-Joghurt-Kur hat begonnen!! ALLE ESSEN DR. AXELROD'S JOGHURT DREMA AS JOGHURT WÜRZBURGER STR. 9 TEL. 44115 IST DIE ALLEINIGE BEZUGSQUELLE

Die weltberühmten 10 Brox

holländische Accordeon-Sinfoniker treten erstmalig in Dresden nachmittags und abends im

Rialto-Café

vom Dienstag den 18. bis Dienstag den 25. März bei freiem Eintritt auf Größte Sensation auf musikalischem Gebiet.

Überall mit den größten Erfolgen aufgenommen.

Rialto-Palais: Freitag, 21. März, nationales Tanzturnier um die Meisterschaft von Mitteldeutschland des Blau-Gold-Clubs Dresden

Haben Sie Stoff?
 Ich fertige Sie, auch nach Maß, aus allen Stoffen, auch nach Ihren Wünschen.
Maß
 M. 28.—
 Langermann
 Gr. Brüdergasse 23

Möbel
 Prima Werkstoffarbeit, Bedeutend herabgesetzte Preise!
Richter & Mühler
 Möbelfabrik
 Waldenstraße 14, Ecke Pflanzstraße.
 Tel. 15807 / Zahlungsverleihen
 Hoher Kassenscheck!

Sie wollen Ihre Festweine kosten?
 Bitte kommen Sie! Die Probierstube zum Kellermeister
bei Spielhagen
 Dresden-A., Annenstraße 9
 Dresden-N., Bautzner Straße 9
 Ist für den Sucher, für den Kenner

Ab Dienstag
 Das fabelhafte Doppelprogramm
William Fairbanks
 der tollkühne Sensationsdarsteller in seinem neuesten Filmwerk
Fairbanks der Detektiv
 Sensations-Abenteuer in 6 Akten
 Ein echter Sensationsfilm, wie er sein soll, von stampraubender Spannung und einer Kette köhner Sensationen und Abenteuer.
 Famer:
„Unkas“ der Held des wilden Westens
 Einer der schönsten und aufregendsten Wild-West-Filme, die bisher gezeigt wurden.
Erstaufführung für Dresden!

Wertheim
 Berlin W 9 Bellevuestraße 7
Versteigerung
 Sammlung
Generalkonsul Baschwitz - Berlin
 Möbel der Epochen: Barock, Rokoko und Empire
 Beleuchtungskörper / Empire - Uhren / Bronzen
 Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts
 Miniaturen / Stobwasserarbeiten / Gläser
 Europäische und ostasiatische Porzellane
 Ausstellung: 21. bis 24. März 1930
 Versteigerung: 25. und 26. März 1930
 Katalog mit 61 Lichtdrucktafeln und Geleitwort von Dr. Max Osborn ist erschienen

Die Erfüllung Ihrer Wünsche durch Qualität und Preise, welche Höchstleistungen darstellen
Möbelhaus Körner
 Oppellstr. 26
 Zweiggeschäft: Blasewitzer Str. 72

1 Anzug
 Mark 4.50
 chemisch zu reinigen
 schnell, aufblasen
1 Windjacke
 Mark 2.50
 chemisch zu reinigen
 schnell, wasserdicht
 wappgegraben
 Das Reinigen und Färben von
Damen-garderobe
 Decken, Perlieren usw. wird entsprechend billig berechnet, da keine Lösen unterhalten werden
Hermann Görlich's Großwäscherei
 Dürerstraße 44
 Fernsprecher 60100 und 60200
 Freies Abholen und Zubringen

Spelz-zimmer
 Große Auswahl
Kelling 7 Minuten vom Postplatz
 Gr. Brüdergasse 39
 Nur Kleiner Laden
 Hauptplatz im 1., 2. & 4. Stockwerk

M-S Lichtspiele
 Moritzstr. 10

Sächs. Lotterie-Lose!
 bei G. Kitzschke, Dresden, Gr. Brüderg. 79.
 Klavier-, Harmonium- u. Orgel-Stimmen sowie sämtl. Reparaturen wird v. Fachmann gut u. billig ausgeführt. Tel. Anruf Nr. 1126 od. 08, u. J. K. 1127* Kap. d. Bl.

Ein! Ein! Billig!
 Die besten Schloßschlüssel
 die besten Schlösser
 die besten Schlüssel
 die besten Schlösser
 die besten Schlüssel
 die besten Schlösser
Prima Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
Witwer
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen

Haben Sie Stoff?
 Den eleganten Anzug oder Mantel arbeiten wir Ihnen nach genommenen Maß m. sämtl. nur gut. Zutaten
 M. 38.—, 45.—, 50.—
 Garant. Robstz. -Verarbeit.
 2 Anproben — guter Sitz
 Viele Anerkennungen!
 Reparaturen u. Rippen schnell, sauber und billig.
Schneiderei Paschky
 5 Trompeterstraße 5, 1. Etage
 Haus der Fischhandlung

Erklärung!
 Der unterzeichnete Landesverband hat am 12. März in Dresden stattgefunden, sehr reichlich besuchten Landesversammlung, bei der circa 50 Ortsgruppen vertreten waren, Kenntnis erhalten von der hier ins Leben gerufenen
Deutschen Rentnerpartei
 Der Vorstand wurde auf einstimmigen Beschluß beauftragt, öffentlich zu erklären, daß der
Deutsche Rentnerbund e. V., Landesverband Freistaat Sachsen e. V. und seine Organisation
 keinerlei Beziehungen zu dieser Partei hat und haben wird. Er hält fest an seinen satzungsgemäß festgelegten Grundsätzen, parteipolitisch neutral zu sein.
 Wir sind uns der Schwere unserer sechlich geführten Kampfes bewußt, und gerade deshalb haben wir es für verantwortungsvoll, den schwergeprüften Rentnern unverzüglich Versicherungen zu machen.
Deutscher Rentnerbund e. V. Landesverband Freistaat Sachsen e. V.
 1. A.: Johanna Lassa, Vorsitzende.

Gesellenstück-Ausstellung
 Großer Saal des Städt. Ausstellungspalastes
 Eingang nur Süßbel-Allee
 Sonnabend den 22. März von 11—5 Uhr
 Sonntag den 23. März von 11—5 Uhr
 Montag den 24. März von 10—5 Uhr
 Eintritt 50 Pfennige, Schülerkarten 20 Pfennige
 Innungs-Ausschuß zu Dresden

Prima Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
Witwer
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen

Zuckerkrank
 erhalten Zuckerfreiheit u. dauernde Niederhaltung des Zuckers ohne sonstige Diät durch Dr. Müller's
DUROZYL Tabletten
 in allen Apotheken, wo nicht durch Dr. R. H. Müller & Co. Berlin-Pankow

Constantia
 Linien 19 und 20
 Heute Montag
der große Ballabend
 Frederadorf-Orchester.

Palast-Theater
 Altmühlstraße 28
 Ab Dienstag den 18. März
 Der Film, von dem Sie begeistert sein werden
Kameraden
 Der sensationelle Flieger-Großfilm
Die Werte von Rechts
 Die lustigen Abenteuer zweier Tangaris
 Darsteller:
 Ossi Oswalda / Betty Byrd
 Albert Paulig / Otto Wallburg
 u. a. m.
 Werktag: 8 1/2, 8 1/2 Uhr
 Sonntag: 4, 6, 8 1/2 Uhr

Lichtspiele Freiburger Platz
Heute Dienstag 4 Uhr „Premiere!“
 Ein deutsches Filmwerk das in der breiten Öffentlichkeit mit größter Spannung erwartet wird, und die Fremdenlegion zum Thema hat.
Flucht in die Fremdenlegion
 Das Schicksal eines Deutschen in der spanischen Fremdenlegion die Geschichte seines Lebens unter Sklaven marokkanischer Sonne. Alle militärischen Szenen sind Original-Aufnahmen aus Tetuan, der spanischen Fremdenlegion.
 Auch dieser Großfilm legt ein bereites Zeugnis ab von den höchsten Qualen der Fremdenlegionäre und warnt die gesamte deutsche Jugend, blind am Abenteuerlust in die Gefahr zu stürzen, die Sklaven und kranke Menschen, doch niemals Helden aus ihnen macht.
Von 35000 Deutschen in der Fremdenlegion sterben (jährlich 7000!)
 Dieser Film bedeutet das Ereignis der Woche! 10 Akte! dazu der lustige Teil, Einlage
Einlaß 4 Uhr + Beginn 1/5, 1/7 und 1/9 Uhr
Versäumen Sie nicht diesen ganz besonderen Film!

Prima Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
Witwer
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen

Ganz seltene Gelegenheit
Spelz-zimmer
 durch außerordentlich günstig. Einkauf
 durch außerordentlich günstig. Einkauf
 durch außerordentlich günstig. Einkauf
 durch außerordentlich günstig. Einkauf
 durch außerordentlich günstig. Einkauf
750, Zahlungsanleihe!
 oder Kasse kann bester Nachb. Nachb.
 Möbel-Besitz, Rehfelder Str. 41, 1. l.

Wittelsbacher Bierstuben
 Inhaber Fritz Koppatz
 Moritzstraße 10
Täglich Künstler-Freikonzert
Vorzügliche Küche
 zu kleinen Preisen u. bester Bier
Leitmeritzer Bürgerbräu
Salvator-Ausschank
Pilsener Urquell
Partschbräu Kulmbach
Pilsener Spezial

Dampfschiff-Hotel Blasewitz
 Heute wie jeden Dienstag
ab 4 Uhr Der beliebte Tanz-Tea
ab 8 Uhr Vornehmer Gesellschafts-Tanz
 Täglich Konzert.
 Tel. 1127
 Bes.: O. Klotzermeyer u. J. Wittel

Prima Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
 die besten Lederjaden
Witwer
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen
 die besten Witwen

Koeppl's Latschen-Heilbäder
 Reine Naturerzeugnisse! Nicht zu verwechseln mit Pflanzentabletten-Extrakten und Bade-Tabletten! Von frischer Wirtung und leicht empfunden bei Nervosität, Schlaflosigkeit, Frauen- u. Blasenleiden, Gicht, Rheuma, Puffleiden, Übermüdung, Hautausschlägen, Rekonvaleszenz etc. — Kostenlos Prospekt-empfang durch die Gebirgsheilstättenverwaltung (9425) K. v. Koeppl, Pasing 64, Bayern.

Schirm-Reparaturen
 Beträge
79 Gärner
 Schirmfabrik
 Schloßstr. Ecke Rosmeringasse

Linckesches Bad
 Heute Montag 8 Uhr
Der Gesellschaftstanz

10 Rosen 4 Mark!
 Dr. Götter gewinnt durch Anwendung unserer Rosen. Wir liefern an
kräftige Pflanzen
 Buchpreis 20 Stück in 10 Sorten RM. 4.—, 25 Stück in 20 Sorten RM. 9.—, 50 Stück in 20 Sorten RM. 18.—
 Kletterrosen in verschiedenen Sorten 1 Stück RM. 6.—, 10 Stück RM. 1.—
 Hochstammrosen L. v. S. 25—100 cm Höhe, 150 cm RM. 1.50
 100 cm RM. 1.75—100—150 cm 150 cm RM. 2.—, 165 cm RM. 2.50
 175 cm RM. 3.—, 185 cm RM. 4.—
 195 cm RM. 5.—, 205 cm RM. 6.—
 215 cm RM. 7.—, 225 cm RM. 8.—
 235 cm RM. 9.—, 245 cm RM. 10.—
 Jede Pflanze wird garantiert mit Namen u. Farbenbezeichnung geliefert. Versand nur gegen Nachnahme. Gewinne für die Aktion. Beste Pflanzen! Je höher, desto besser! Einzeln oder in Gruppen. Versand nach allen Ländern. Jahresbestellung nur mit Nachnahme möglich.
 Dr. Götter, G. v. S. H. Rosenbühnen
 München, Klingelgasse 11

Stets am Lager
Musterkoffer
 und
Mustertaschen
Richard Hanel
 Lederwarenfabrik
 Pflanzstr. 5

„Streift“
 Dein Grammophon? Ja bringe es zu
Musik-Road & Sohn
 Wir reparieren Ihren Apparat sofort, festgemacht u. repariert
22 Pfennige
Richard Hanel
 Lederwarenfabrik
 Pflanzstr. 5

Linckesches Bad
 Heute Montag 8 Uhr
Der Gesellschaftstanz

Linckesches Bad
 Heute Montag 8 Uhr
Der Gesellschaftstanz

Preisausschreiben der Komödie

Von Verlegerseite aus sind wir genötigt, das (bei 10 Uhr) bei uns zur Aufführung gelangende Sensationsstück **Rasende Reporter** anders zu benennen. Um nun einen neuen Titel zu finden, bitten wir um die Mitarbeit des Dresdner Publikums.

Wir veranstalten zu diesem Zweck ein **Preisausschreiben** mit einem I. Preis von **300 M.** in bar und **10 Trostpreisen**

Hierzu soll derjenige, der den präzisesten Titel findet für die 2 nächstbesten Lösungen gelangen jeweils 2 Ehrenpreise: 2 für die Komödie zur Verfügung. Die Lösungen sind unter Beifügung der erweiterten Theaterkarte mit genauer Unterschrift und Adresse versehen bis einschließl. Montag dem 24. 3. 12 Uhr, an der Lesekasse der Komödie abzugeben.

Die Entscheidung des Preisrichters, das sich aus der Direktion der Komödie und einem Notar zusammensetzt, wird bereits am Dienstag dem 25. 3. bekanntgegeben. Sie erfolgt endgültig und unter Ausschluss des Rechtswegs.

Direktion der Komödie

Opernhaus

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Göppeltheater

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Hilbert-Theater

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Heiden-Theater

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Tymians Thalia-Theater

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Central-Theater

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Beckers Bunte Bühne

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Die Komödie

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Central-Theater

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Beckers Bunte Bühne

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Central-Theater

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Beckers Bunte Bühne

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Central-Theater

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

Beckers Bunte Bühne

Dienstag, 18. März:
Kardinal A. ...
Donnerstag, 20. März:
Kardinal A. ...
Freitag, 21. März:
Kardinal A. ...

U.T.

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Sonntag den 23. März 11 Uhr vorm.
Kritikführung mit vollem Orchester
Löns
und seine Pele
Ufa-Palast
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung
Der herrliche Schwarzwald
Karten im Vorverkauf M. 1.- bis 2.-

Schau a burg

Von Dienstag, 18. bis Donnerstag, 20. März, 2 Schläger in der Hauptrolle des Films aus dem sonnigen Paris voll Reiz und Tempo, voll Liebenswürdigkeit u. voll Eleganz, voll Charme und sinnlichem Reiz. Das überaus Spiel mit schönen Frauen u. ausbrechenden Ehemännern beteiligt
Die blaue Maus
Palais de Danse
Der Romp eines kleinen namenlosen Tanambroses das in einem Tanzpalast als Einakterin ihren Lebensunterhalt verdient. Die Hauptrolle in der sarsigen Liebesgeschichte spielt die entzückende
Mabel Poulton
Theat. 6.15, 8.30 - Sonntag 4.15, 8.30

U.T.

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Sonntag den 23. März 11 Uhr vorm.
Kritikführung mit vollem Orchester
Löns
und seine Pele
Ufa-Palast
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung
Der herrliche Schwarzwald
Karten im Vorverkauf M. 1.- bis 2.-

Schau a burg

Von Dienstag, 18. bis Donnerstag, 20. März, 2 Schläger in der Hauptrolle des Films aus dem sonnigen Paris voll Reiz und Tempo, voll Liebenswürdigkeit u. voll Eleganz, voll Charme und sinnlichem Reiz. Das überaus Spiel mit schönen Frauen u. ausbrechenden Ehemännern beteiligt
Die blaue Maus
Palais de Danse
Der Romp eines kleinen namenlosen Tanambroses das in einem Tanzpalast als Einakterin ihren Lebensunterhalt verdient. Die Hauptrolle in der sarsigen Liebesgeschichte spielt die entzückende
Mabel Poulton
Theat. 6.15, 8.30 - Sonntag 4.15, 8.30

U.T.

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Sonntag den 23. März 11 Uhr vorm.
Kritikführung mit vollem Orchester
Löns
und seine Pele
Ufa-Palast
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung
Der herrliche Schwarzwald
Karten im Vorverkauf M. 1.- bis 2.-

Schau a burg

Von Dienstag, 18. bis Donnerstag, 20. März, 2 Schläger in der Hauptrolle des Films aus dem sonnigen Paris voll Reiz und Tempo, voll Liebenswürdigkeit u. voll Eleganz, voll Charme und sinnlichem Reiz. Das überaus Spiel mit schönen Frauen u. ausbrechenden Ehemännern beteiligt
Die blaue Maus
Palais de Danse
Der Romp eines kleinen namenlosen Tanambroses das in einem Tanzpalast als Einakterin ihren Lebensunterhalt verdient. Die Hauptrolle in der sarsigen Liebesgeschichte spielt die entzückende
Mabel Poulton
Theat. 6.15, 8.30 - Sonntag 4.15, 8.30

U.T.

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Sonntag den 23. März 11 Uhr vorm.
Kritikführung mit vollem Orchester
Löns
und seine Pele
Ufa-Palast
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung
Der herrliche Schwarzwald
Karten im Vorverkauf M. 1.- bis 2.-

Schau a burg

Von Dienstag, 18. bis Donnerstag, 20. März, 2 Schläger in der Hauptrolle des Films aus dem sonnigen Paris voll Reiz und Tempo, voll Liebenswürdigkeit u. voll Eleganz, voll Charme und sinnlichem Reiz. Das überaus Spiel mit schönen Frauen u. ausbrechenden Ehemännern beteiligt
Die blaue Maus
Palais de Danse
Der Romp eines kleinen namenlosen Tanambroses das in einem Tanzpalast als Einakterin ihren Lebensunterhalt verdient. Die Hauptrolle in der sarsigen Liebesgeschichte spielt die entzückende
Mabel Poulton
Theat. 6.15, 8.30 - Sonntag 4.15, 8.30

U.T.

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Sonntag den 23. März 11 Uhr vorm.
Kritikführung mit vollem Orchester
Löns
und seine Pele
Ufa-Palast
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung
Der herrliche Schwarzwald
Karten im Vorverkauf M. 1.- bis 2.-

Schau a burg

Von Dienstag, 18. bis Donnerstag, 20. März, 2 Schläger in der Hauptrolle des Films aus dem sonnigen Paris voll Reiz und Tempo, voll Liebenswürdigkeit u. voll Eleganz, voll Charme und sinnlichem Reiz. Das überaus Spiel mit schönen Frauen u. ausbrechenden Ehemännern beteiligt
Die blaue Maus
Palais de Danse
Der Romp eines kleinen namenlosen Tanambroses das in einem Tanzpalast als Einakterin ihren Lebensunterhalt verdient. Die Hauptrolle in der sarsigen Liebesgeschichte spielt die entzückende
Mabel Poulton
Theat. 6.15, 8.30 - Sonntag 4.15, 8.30

U.T.

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Sonntag den 23. März 11 Uhr vorm.
Kritikführung mit vollem Orchester
Löns
und seine Pele
Ufa-Palast
Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung
Der herrliche Schwarzwald
Karten im Vorverkauf M. 1.- bis 2.-

Schau a burg

Von Dienstag, 18. bis Donnerstag, 20. März, 2 Schläger in der Hauptrolle des Films aus dem sonnigen Paris voll Reiz und Tempo, voll Liebenswürdigkeit u. voll Eleganz, voll Charme und sinnlichem Reiz. Das überaus Spiel mit schönen Frauen u. ausbrechenden Ehemännern beteiligt
Die blaue Maus
Palais de Danse
Der Romp eines kleinen namenlosen Tanambroses das in einem Tanzpalast als Einakterin ihren Lebensunterhalt verdient. Die Hauptrolle in der sarsigen Liebesgeschichte spielt die entzückende
Mabel Poulton
Theat. 6.15, 8.30 - Sonntag 4.15, 8.30

Taglich die hinreichend bekannte, dezente Kapelle Kaufmann

Piccadilly

3 Tage als Gast der Rundfunk-Vortragskünstler u. Humorist **Ludwig Tillmann**

Café Hohendölzchen

Jeden Dienstag nachmittags **Kaffee-Konzert und Tanzkränzchen**

Abends 8 Uhr Reunion

Das Haus der guten Filme

T. B. Lichtspiele T. B.

Montag bis Sonntag

1. **Die schöne Spionin**

Ein spanisches Drama um Pflicht und Liebe

2. **William Fairbanks als Schutzmann a. D.**

3 Akte voller abenteuerlicher Erlebnisse

Versäumen Sie nicht sich diesen reichhaltigen Spielplan anzusehen

Orchester Kurt Pitz

Kasino Zoppot

Das ganze Jahr geöffnet

Roulette Baccara

Freie Stadt Danzig

Auskunft: Berlin, „Promenaden-Kiosk“, Tauentzien-, Ecke Nürnberger Strasse, u. Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.

Kasino-Hotel

Moderner Hotel-Neubau!

Beste Lage mit Ausblick auf das Meer

Alle Komfort der Strandkur

Warme Bäder

Internationale Küche

Tanzpalast Blumensäle

Binder Ernst

HAMMERS HOTEL

Dienstag Tanz

Großer 50er Ball Annensäle

Heute Montag

Der beliebte Damenball

ausgeführt von Tanz- und Stimmungskapelle Kerlig

Neue Kapelle!

Neue Kapelle!

und das genügt Heute Dienstag der große Witwenball

Gefahren der Brautzeit

Regie: **FRED SAUER**

Ein aktuelles Sittenbild — Eine Mahnung und Warnung für Eheleute und solche, die es werden wollen — Tagebuchblätter eines modernen Casanova — Ein Film Roman von klugen und törichten Jungfrauen.

Marlene Dietrich

die Frau, nach der man sich sehnt, bestens bekannt aus dem Film „Ich küsse Ihre Hand, Madame“ gibt die Hauptrolle in diesem deutschen Film, mit dem sich jeder reife Mensch beschäftigen sollte.

In den weiteren Rollen:

Willy Forst, der lebenswürdige Poldi aus „Atlantio“

Ernst Stahl-Nachbaur, der große Charakterdarsteller

Lotte Loring, **Elga Temary**

Im bunten Teil:

Die neueste Deulig-Wochenschau

Volles Ufa-Orchester unter Leitung von Alfred Franke

Erstaufführung heute Dienstag

U.T.

Waisenhausstraße 22, Telefon 17387

Für Jugendliche verboten! Einlaß 3³⁰ Beginn 4⁰ 6¹⁵ 8³⁰

Sport

Wintersport

Cluba gibt auf

Wintersport
Cluba gibt auf
 Der Berliner Skiclub hat sich aufgelöst. Die Mitglieder sind in verschiedene Vereine übergegangen. Der Skiclub war ein wichtiger Bestandteil des Wintersports in Berlin. Die Mitglieder sind in verschiedene Vereine übergegangen. Der Skiclub war ein wichtiger Bestandteil des Wintersports in Berlin. Die Mitglieder sind in verschiedene Vereine übergegangen.

Verwaltungsratsitzung des Sächsischen Reglerbundes

Von unserm Sonderberichterstatter

Verwaltungsratsitzung des Sächsischen Reglerbundes
 Von unserm Sonderberichterstatter
 Die Sitzung des Verwaltungsrates des Sächsischen Reglerbundes fand am 12. März im Hotel 'Zur Post' in Dresden statt. Anwesend waren die Mitglieder des Verwaltungsrates, darunter Herr ... Die Sitzung wurde von Herrn ... geleitet. Es wurden verschiedene Angelegenheiten des Bundes diskutiert, darunter die Vorbereitung der nächsten Versammlung und die finanzielle Lage des Bundes. Die Sitzung endete um ... Uhr.

Radsport

Neuer Sieg von Mathias Engel

Radsport
Neuer Sieg von Mathias Engel
 Der bekannte Radsportler Mathias Engel hat bei den letzten Rennen in ... einen weiteren Sieg errungen. Er gewann das Rennen ... mit einer Zeit von ... Minuten. Engel ist ein sehr talentierter Fahrer und hat in den letzten Jahren viele Erfolge erzielt. Seine Siege sind ein Beweis für seine hervorragende Leistung auf dem Radsportfeld.

Berliner Schiffschiffahrt

Berliner Schiffschiffahrt
 Die Schiffschiffahrt in Berlin hat in den letzten Jahren einen Aufschwung erlebt. Die Zahl der Schiffe hat sich deutlich erhöht, und die Schiffschiffahrt hat sich zu einem wichtigen Bestandteil des Verkehrs in Berlin entwickelt. Die Schiffschiffahrt bietet eine schnelle und zuverlässige Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen der Stadt und umliegender Gebieten. Die Schiffschiffahrt ist ein wichtiger Bestandteil des Verkehrs in Berlin.

Die Entwicklung der eigenen Kraftwerke

Die Entwicklung der eigenen Kraftwerke
 Die Entwicklung der eigenen Kraftwerke ist ein wichtiger Bestandteil der industriellen Entwicklung. Die Kraftwerke liefern die Energie, die für die Produktion von Gütern benötigt wird. Die Entwicklung der eigenen Kraftwerke ermöglicht es den Unternehmen, ihre Energieversorgung zu kontrollieren und die Kosten zu senken. Die Entwicklung der eigenen Kraftwerke ist ein wichtiger Bestandteil der industriellen Entwicklung.

Leichtathletik

Der Finiaunsoedanke markiert

Leichtathletik
Der Finiaunsoedanke markiert
 Die Leichtathletik hat in den letzten Jahren einen Aufschwung erlebt. Die Athleten haben bei verschiedenen Wettbewerben hervorragende Leistungen erbracht. Die Leichtathletik ist ein wichtiger Bestandteil des Sports und hat eine große Anzahl von Fans. Die Leichtathletik hat in den letzten Jahren einen Aufschwung erlebt.

Die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs

Die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs
 Die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs ist ein wichtiger Bestandteil der industriellen Entwicklung. Die Eisenbahnen liefern eine schnelle und zuverlässige Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen der Stadt und umliegender Gebieten. Die Eisenbahnen sind ein wichtiger Bestandteil des Verkehrs in Berlin.

Boxsport

Boxmann obermals geflochten

Boxsport
Boxmann obermals geflochten
 Der Boxmann ... hat bei den letzten Boxkämpfen hervorragende Leistungen erbracht. Er hat sich als einer der besten Boxer der Welt etabliert. Die Boxkämpfe sind ein wichtiger Bestandteil des Sports und haben eine große Anzahl von Fans. Der Boxmann ... hat bei den letzten Boxkämpfen hervorragende Leistungen erbracht.

Wassersport

Wassersportlerinnen in Ostern

Wassersport
Wassersportlerinnen in Ostern
 Die Wassersportlerinnen haben bei den letzten Wettbewerben hervorragende Leistungen erbracht. Sie haben sich als eine der besten Wassersportlerinnen der Welt etabliert. Die Wassersportlerinnen sind ein wichtiger Bestandteil des Sports und haben eine große Anzahl von Fans. Die Wassersportlerinnen haben bei den letzten Wettbewerben hervorragende Leistungen erbracht.

Unfallere Winterwetter

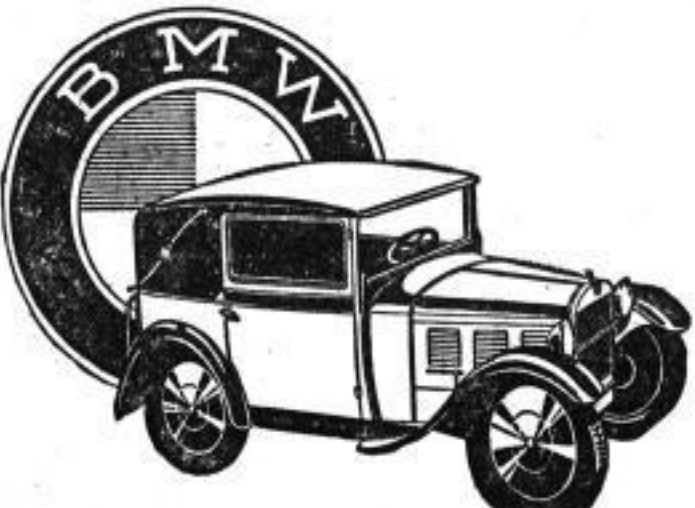
Unfallere Winterwetter
 Das kalte Winterwetter hat zu einer Zunahme von Unfällen geführt. Die Fahrer müssen vorsichtiger sein, um Unfälle zu vermeiden. Die Polizei empfiehlt, die Geschwindigkeit zu senken und die Bremsen zu prüfen. Die Fahrer müssen vorsichtiger sein, um Unfälle zu vermeiden.

Verbandsnachrichten

Verbandsnachrichten
 Die verschiedenen Verbände haben bei den letzten Versammlungen wichtige Entscheidungen getroffen. Die Entscheidungen betreffen die Organisation der Wettbewerbe und die Finanzierung der Verbände. Die Entscheidungen betreffen die Organisation der Wettbewerbe und die Finanzierung der Verbände.

Die deutschen Motorradmeisterschaften

Die deutschen Motorradmeisterschaften
 Die deutschen Motorradmeisterschaften haben in den letzten Jahren einen Aufschwung erlebt. Die Fahrer haben bei verschiedenen Wettbewerben hervorragende Leistungen erbracht. Die Motorradmeisterschaften sind ein wichtiger Bestandteil des Sports und haben eine große Anzahl von Fans. Die Fahrer haben bei verschiedenen Wettbewerben hervorragende Leistungen erbracht.



BMW der wirtschaftlichste Wagen der Welt, nunmehr auch der preiswerteste deutsche Kleinwagen

Die neuen BMW-Preise

Zweisitzer	RM. 2075.-	Phaeton, 3 sitzig	RM. 2175.-
Limousine	" 2475.-	Sonnenschein-Limousine	" 2625.-
Kabriolett	" 2625.-	Eil-Lieferwagen	" 2400.-

Berücksichtigen Sie bitte bei diesen Preisen, daß der Wagen komplett mit Winkern, Bosch-Stoßdämpfern und 5facher Bereifung geliefert wird, was nicht bei allen Kleinwagen üblich ist. Alle Federn sind wie bei den teuersten Wagen in Gummi gebettet. Die serienmäßig eingebauten Michelin-Halbblachfelgen machen ein Herauspringen der Reifen unmöglich, daher größte Fahrsicherheit

Kein anderer Wagen bietet Gleichwertiges zu diesen Preisen
Der überlegt handelnde Käufer wählt BMW

BAYERISCHE MOTOREN WERKE AKTIENGESELLSCHAFT · ZWEIGNIEDERLASSUNG EISENACH

Verkauf in Dresden durch Richard Dressler, Lütichastraße 27 — Telefon 17995, 18081

DAS GRAB VON LIGUNS

ROMAN VON MICHAEL WAGNER

1. Buchkapitel

Waldweg

Des andern Blicke des am Fenster Sitzenden von mitterlicher Freundlichkeit überhaucht, als er darauf erwiderte:

„Bitte, nehmen Sie mir die Frage nicht übel — Sie wandern auch ins Blaue hinein?“

„Nicht noch — ich lasse mich vom Winde treiben.“

„Werner Gumbel war die erste, die die Offenheit seiner Antwort, wo doch in ihm alles auf Verleumdung und Verleumdung gestimmt war. Aber diesen Planke gegenüber konnte er nicht lügen und täuschen.“

„Auch der Matthei wunderte sich.“

„Nicht so sehr, als ich mich verheißt, meinte er nachdenklich. „Salzwasser — der Mensch muß doch wissen, was er will. Jedes Stück Blei weiß das.“

„Matthei“ lachte der andre fröhlich. „Manchmal ist es aber tatsächlich besser, wenn der Mensch nicht genau auf's Tapferste weiß, was er will.“

„Mit wahrer Ironie“ protestierte der Alte. „Das nennt man eine Schlampe!“

„Da lachten sie beide gleichzeitig hell auf. Dann setzte er sich dem Matthei und seinen beiden Vätern ein lebhaftes, beherztes Wortgespräch ein, dem der alte Bär denn doch nicht mehr gewachsen war. Er trat schließlich schweigend dem Bildhauer in sein Stübchen an. Damit wurde es wieder stiller zwischen den vier Männern.“

„Oden Sie abgibt das Bildhorn in der ganzen Pracht seiner Umgebung schon gesehen?“ fragte dann der am Fenster.

„Ich sah es vom Fenster aus — jedoch.“

„Nein, von da oben müssen Sie es sehen, vom Hauptopferaltar! Es ist übermäßig schön — Stundenlang bin ich heute schon da oben gelegen und will zum Sonnenuntergang wieder hinauf. Man braucht auf dem Steinlein eine Viertelstunde — wollen Sie mitkommen?“

„Gerne — wenn ich Ihnen nicht lästig fiele!“

„Die Natur ist für alle da, die sie verstehen wollen und ihre Schönheit suchen. Verbringen Sie gestalten, Roger Dietershoven, Schriftsteller.“

„Werner Gumbel — bitte.“

„Unter einem Vögelchen ruhte Berners Blick verständig auf des andern Gesicht. Ob er ihn kannte, kam der Senfation, dem Hohn und Spott, welchen man ihm anhängt? Des andern Gesicht aber zeigte nur Überzeugung und Ruhe.“

„Berichte ich recht — Sie sind auch Schriftsteller?“

„Herbergs.“

„Dann freut es mich doppelt!“ rief Roger Dietershoven, ihm die Hand entgegenstreckend. „Erzählen?“

„Rein von Herzen in Vergessenheit — vielleicht aber in Zukunft!“ erwiderte Berner ernst.

Stumm sahen die zwei Männer im Großstein des Hauptopferaltars.

Die Sonne war wieder am Scheiden. Und sie schied mit unerhörter Pracht.

Drüben blühte sich die lichte Stirnrampe des Bildhorns zum feuerdurchleuchteten Abendhimmel hinan wie eine einzige ungeheure Opferflamme.

Schwarz und schattig blickten sich die vier Tranten des herrlichen Berges. In seinen Kränzen lagen die Berge — das weiße Band des großen Schwelms und der Einsamkeit. In milder Abgeschiedenheit widerspiegelte ihre Weiblichkeit die Weiblichkeit und Blut des

Sonnenstrebens als feines, feuchtes Netz. Und all die andern vielen, vielen Berge, die da standen und dort in langen verdämmerten Reihen wie ungewisse Schließlichter und Öffnungen der Menschen, so alle schienen ihre weichen Angelichter und schmeichelnden Dämpfer der flüchtigen Sonne angewandt zu haben, um ihres Flammenschein teilhaftig zu werden.

Rein laut hörte das große, schwere Schweigen.

Stumm sahen die beiden Männer. Zieler fest das Licht. Vestes Leuchten blühte und wuchs über die Urwelt der Berge, welche der Strahlender die Blitze sein mögen, die die Schöpfungszeiten, die Sturm- undbraulen, denn ihnen gilt ihr erster und letzter Feuerhauch. In den Tiefen wuchs die Dämmerung ihre Schleiher. Demelische Herdlicher blühten auf. Mit leisen Söhnen blies die Nacht zu Berner.

Dann sahen die zwei das große Wunder einer klaren, herdurchwirkten Bergnacht sich entfalten, das einem heiligen Mythenum gleichen kann. Menschenbergen kann dies wohl zum Überfließen bringen.

„So bleibt da alle Rand des Menschen?“ hob nach langer Pause Roger Dietershoven ernstlich an.

„Rein, das untere Sinne dies zu lassen und aufzunehmen vermögen. Wiedergeben aber können sie es nicht!“ Und doch — wie durchschaubar mit dem Gedanken, eins zu sein mit der Erbschuld, die um uns ist.“

Er schweig. Sein Schwelms aber glitz einem Fragen, Lauschen und Warten auf Antwort. Doch Berner blieb stumm. Unverwandelt, wie gebannt sahen seine Blicke an dem gigantischen Berge gegenüber, dem Bildhorn, das da so festlich sich schimmernd im mitterlichen der Sterne aufwachte.

„Sähen Sie es nicht, dieses Wortmohr einer solchen Bergnacht — das uns schier zu übermächtigen droht?“ forschte Dietershoven weiter, leise, eindringlich.

„Gumbel sah die drei andern Augen auf sich ruhen. In ihm drängte alles nach Antwort, kürzte, brauchte. „In Ihnen die Natur nicht? Oder lächeln Sie insgeheim über meine Schwärmererei?“

„Sie sind ein Dichter?“ fragte Berner leise, kaum hörbar.

„Dichter? — und Schwärmer meinen Sie, nicht wahr?“ — Und Sie?“

Seine Rede ist wie die eines schmerzhaften Kindes! dachte sich Berner. Er sah die Zähne zusammen. Was war es denn, das diesen Fremden veranlaßte, solche Fragen an ihn zu stellen? Und warum konnte er selbst nicht schweigen und gehen?

„Ich?“ — Wie gerührt das Klang, wie grenzenlos bitter.“

„In mir ist alles am Überlaufen!“ fuhr Roger Dietershoven fort. „Sie sollen wissen, daß ich es nicht mehr ertrage, in über Flambier dahinzuleben, daß ich an mir selbst irre wurde und wieder floh, um Kraft und neues Leben zu finden! Und ich weiß jetzt, wo er ist, der Herr, der uns verlor! Ich fand ihn hier — er aber ist überal, wo Natur ist.“

„Roger Dietershoven unterbroch sein begeistertes Bekenntnis. Er sah die drei andern Gesichter. Dem war der Kopf auf die hochgehenden Anis gefunken.“

„Das ist, was uns schadet!“ rief Roger Dietershoven. „Sie haben Leben und Kraft hier — und ich — das andre.“

„Das andre?“

„Ja!“ sagte Berner hart in sich hinein. „Verleihen — verpehen. Ich lasse den erlösenden Zufall — vielleicht, weil ich zu feig war zum Freitod.“

Einige Herzschläge lang lagte zwischen den beiden Männern die gewaltige Stille dieser Nacht in ihrer ganzen Pracht. Dann aber sprach Dietershoven mit einem Seufzer in die Höhe, daß das Geben nicht ist. „Sind Sie krank?“ rief er hervor. Seine Hände packten Gumbels Schultern. Der aber schüttelte nur schwer den Kopf.

„Krank ist zu wenig. Ich bin krank tot — es braucht nur mehr einige Herberlichkeiten!“

Der Spinnmas und kalte Hohn dieser Worte trieb den andern unwillkürlich zurück.

„Auf ein paar Worte noch, Herr Dietershoven!“ fuhr Berner ruhig fort. „Drehen Sie: im ersten Augenblicke meines Zusammenstehens hier mit dem Blut an Kopf, als ich Sie sah. Sie sind ein Dichter — Sie werden Selbstaufgeben verstehen. Sie gleichen mir äußerlich aufs Haar. Genau so sah ich aus, als ich noch als Berner Gumbel glaubte, Menschen ein Führer sein zu können und doch nicht war als ein Träumer und Spielverderber wider Willen.“

„Werner Gumbel?“ murmelte Roger Dietershoven vor sich hin und starrte auf den Mann herab, der zu seinen Füßen kniete und so seltsame Dinge hergetriebte. „Wo habe ich nur — ah! — Sie sind!“ lachte er dann beneidete.

„Ja, ja!“ nickte Berner. „Ich bin der Clown des Tages — der Mann, der seine Herbe im Stiche ließ, sie und sich der Überlichkeit auslieferte — zum Glück wurde, weil er erkannte, daß sein Bösen Trug war! — Jawohl — mein Herr, daß bin ich und das schadet und so merkwürdig es nach diesem Verhältnis auch klingen mag!“ Damit erhob er sich.

Dietershoven streckte ihm seine Hand hin.

„Darf ich Ihnen meine Hand bieten?“ sagte er voll aufrichtigen Mitleids. „Ich glaube Sie lebt zu verstehen, wenn ich auch noch etwas verwirrt von dem Gedächtnis bin. Doch — Sie dürfen nicht verwirren — nein — das ist kein Wort für sich eine Feiertunde! Herr Gumbel, ich kenne keinen Zufall. In unserm Zusammenstehen liegt soviel Selbstaufgabe, daß es unmöglich ohne einen feinen Mann — lassen Sie mich einen Vorschlag machen — wollen wir belommen bleiben?“

„Warum das?“ erwiderte Berner geistes, gequält das Gesicht beiseite wendend. „Müssen und liegt Unüberwindliches!“ — Sie haben das Leben und ich —“

„Und Sie werden dieses Niedergedrückte vermissen, glauben Sie mir! Die Berge — die Natur können und ja soviel Kraft geben! — Herr Gumbel, lassen Sie mich morgen mitkommen auf Bildhorn gehen?“

„Auf Bildhorn?“ — wiederholte Berner gedankenverloren des andern dringende Worte. Und wieder hing sein Blick gedankt an der hohen, weichen Berggestalt. „Auf Bildhorn?“ — Woher wissen Sie, daß mich dieser große Berg so fest gepackt hat und mich kleinen Menschen löst?“

„Er löst Sie?“ jubelte Dietershoven, Berners Hand drückend. „Dann ist es ja gut! Morgen sind wir da draußen auf jener weißen Spitze unter dem großen lichten Stern!“

„Morgen — gut!“ erwiderte Berner, des andern Gutmütigkeit erwidend. „Ich nehme Ihre Einladung an — unter der Bedingung: jeder bleibt in eigener Herr — Sie im Reichen der Bergnacht — ich in jenem der Verneinung!“

„Die Sie wollen.“ — Aber ich habe damit das Recht auf Hoffnung!“ Dietershoven lächelte frohgemut.

„Wah — während in mir alle Hoffnung ist, die verlebte Berner gelassen. Er wandte sich zum Bildhauer. „Lassen wir's für heute.“

„Sie haben recht!“ stimmte ihm Dietershoven zu. „Wen wir zur Hälfte blauer, es wird nicht.“

„Reiner sprach mehr ein Wort während des Bildhauer. Und doch waren beide Männer noch ganz erfüllt von dem Sauber und den Selbstaufgaben dieser Stunde.“

Oden standen die Sterne, ruhig und klar.

4. Kapitel

Was die Nacht versprochen, schien der folgende Tag halten zu wollen. In den frühen Morgenstunden war es rein und klar und die schimmernden Firnen der Berge sahen in das Blau des Himmels wie ein flatterndes Band auf. Weiße Schleiher spinnen über die ganze Himmelsfläche und hinter ihnen die Gipfelkuppen in Süd und West hoben sich über eben die kontinentalste schneeige Schulter des Bildhorns. Tief unter ihnen dehnte sich der überflutete Berner.

„Dieser Wind gefüllt mir nicht!“ sagte Roger Dietershoven, rammte den Fächer in den Arm und trocknete sich den Schweiß von der Stirne. „Ich nicht verdammt nach Regen und Wetter!“

„Dem aber schlage ich eine kurze Zeit vor — vor mir, ob uns später noch Zeit dazu bleibt. Dann will ich uns guttun!“

„Damit sich er den Wind zu Boden stellen und begann folgende, Brot, Würst und Feldfrüchte daraus heranzutragen. Berner Gumbel folgte schweigend seinem Beispiel.“

„Einige Stunden wird das Wetter wohl noch halten“, fuhr Dietershoven fort zwischen Trutz und Bitten. „Das genügt uns. Bis dahin sind wir schon auf dem Bildhorne und Bildhorne.“

„Nach der Karte und den Anweisungen meines Hiltenswirts trifft dies wohl zu“, antwortete Roger Dietershoven ruhig.

„War schade um die schöne Aussicht. Die Nacht begann so vielversprechend.“

„Wir haben die Berge in ihrem Glanze gesehen — was vermagst du, ob es einige Stunden mehr oder weniger sind. Der weiß — vielleicht sind sie gerade dann am majestätischsten und schönsten, wenn die Menschen sie steigen.“

(Fortsetzung folgt)

Tausend Preise

suchen ihre Gewinnerinnen

Das große **Dimond** **Prüfung** **Prüfung**

Einsendetermin 5. April
Bedingungen in jedem DIMOND-Lotterien
Dresden, Ferdinandstraße 2.

Warum nur Echtes Lüneburger Jodspeisesalz?

Weil es bei alleinigem Gebrauch an Stelle von gewöhnlichem Kochsalz ein gutes Vorbeugungsmittel gegen **Arterienverkalkung** und bei anderen **Jodmangelkrankheiten** ist. Zu haben in allen Lebensmittel- und Drogeriegeschäften. Preis per Pfundpaket 30 Pf., per Kilo 55 Pf.

Vertreter: Johs. Weidlich, Struvsstraße 30, Telefon 27709
Nur echt in der bekannten Würfel-Packung mit dem Globel. Name und Packung geschützt



Anker-Nudelgerichte kochen heißt Geld und Arbeit sparen!

Der Weg zur Rationalisierung des Haushaltes:

Staubsauger, Küchenmaschinen, Gasherd allein tun es nicht! Anker-Eier-Telgwaren mit ihren vorbildlich einfachen Zubereitungsanweisungen und kurzen Kochzeiten zeigen den Weg. Weniger als 20 Minuten brauchen Sie, um ein sehr wohlschmeckendes, an wichtigem Nährstoffen reiches und appetitliches Mittagmahl fix und fertig zu machen. Probieren Sie's mit Anker-Schinken-Makkaroni.

Anker-Schinkenmakkaroni.

1/2 Pfd. Anker-Eiermakkaroni werden gebrochen, in 3/4 l. springend kochendes Salzwasser eingelegt, 12-14 Min. gekocht, über einem Durchschlag kalt abgeseigt, gut abgetropft. In einer Pfanne wird Butter zerlassen. Die wieder angewärmten Makkaroni werden mit in Würfel geschnittenem Schinken vermischt und eingelegt. Über das Ganze wird 1/2 ltr. Sahne oder Milch gegossen und vor dem Anrichten nach Belieben mit Parmesankeise bestreut.

Anker überzeugt auch Sie

Loefer & Richter, Löhau 1. St.

Forsanose

Aus der Forsanose-Zeugnismappe!

Forsanose ist das beste Frühstückgetränk für Kopf-arbeiter. Ich habe früher jahrelang Forsanose genommen, muß aber gestehen, daß Forsanose besser ist. Ich werde Sie bei meinen bekannten Familien empfehlen.

O. K.

Forsanose gibt **Jugendfrische** und **Schönheit** und ist **ideale Kraftnahrung** bei Krankheit, Blutarmut, für angestrengt Arbeitende, schwächliche Kinder, Rekonvaleszenten, alternde Personen, Nerven. Beginnen Sie noch heute mit der Kur. Forsanose-Pulver, das vorzüglichste Frühstückgetränk, 250-g-Paket M. 2.50, 500-g-Paket M. 4.50. Forsanose ist in bedeutenden Kliniken und Sanatorien ständig im Gebrauch und ärztlich glänzend begutachtet. Forsanose-Tabletten (konzentriert) zu M. 8.— in allen Apotheken und Drogerien vorrätig.

Asthma, Bronchial-Karfort-Inhalator mit dem Nebelspern

Der Karfort-Inhalator ist erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätshäusern. In Dresden befindet sich: **Dr. August Tarnow, Hauptstraße 22, Brüderstraße 10, Postfach 100, Friedrichstraße 10, Hauptstraße 10, Hauptstraße 10, Hauptstraße 10.**

Magenstärker

Wichtig bei Magen- und Verdauungsstörungen. **Hubert Ulrich'sche Kräuterweine**. Hersteller: Otto Sauer, A.-G., Chemnitz. Zu haben in allen Apotheken, wenn nicht, Versand gegen Nachnahme durch Hubert Ulrich, Postfach 2375, Leipzig, Weststraße 10.

Rumbo Seifen

mit dem Wertbon

Adressen für b. Einkauf damit, daß jede Packung versehen ist

Vom 17-jährigen Rheuma befreit

wurde ich durch **Zinsser-Rheumatismus-Tea** Nr. 31. Habe 3 Pakete verbraucht, und die Schmerzen sind verschwunden. Ch. Buchheit, Postfach, Götterstraße 3 (24406). So und Ihre auch heute die mehr als 25 000 freiwilligen Anerkennungen, die wir bis heute erhalten haben. Wer an Rheumatismus leidet, sollte mit Zinsser-Rheumatismus-Tea einen Versuch machen. Der Versuch wird sich bestimmen lassen. Zinsser-Rheumatismus-Tea ist in fast allen Apotheken zu 2.50 M. und 1.50 M. Das Paket zu haben, sonst direkt von Dr. Zinsser u. Co., G. m. b. H., Leipzig 10.

läuterstoffe

Kokos, Bouclé, Plüsch, verschiedene Breiten 68 cm breit, p. Meter 2.45, 2.75, 3.—, 4.25 M. usw.

Tisch- und Diwandecken

große Musterauswahl zu 10.—, 12.—, 15.—, 19.—, 25.—, 28.—, 35.— bis 120.— M.

Reise- und Autodecken

zu 13.—, 22.—, 25.—, 30.— bis 200.— M.

Angora- und Ziegenfelle

C. Anschutz Nachf.

Altmarkt 15.

Butter

Wir 1 verstehen uns in Schokolade von 9 Stück (Schokoladentafel) und von 10 Stück (Schokoladentafel) und von 12 Stück (Schokoladentafel) und von 15 Stück (Schokoladentafel) und von 20 Stück (Schokoladentafel) und von 25 Stück (Schokoladentafel) und von 30 Stück (Schokoladentafel) und von 40 Stück (Schokoladentafel) und von 50 Stück (Schokoladentafel) und von 60 Stück (Schokoladentafel) und von 70 Stück (Schokoladentafel) und von 80 Stück (Schokoladentafel) und von 90 Stück (Schokoladentafel) und von 100 Stück (Schokoladentafel) und von 120 Stück (Schokoladentafel) und von 150 Stück (Schokoladentafel) und von 200 Stück (Schokoladentafel) und von 250 Stück (Schokoladentafel) und von 300 Stück (Schokoladentafel) und von 400 Stück (Schokoladentafel) und von 500 Stück (Schokoladentafel) und von 600 Stück (Schokoladentafel) und von 700 Stück (Schokoladentafel) und von 800 Stück (Schokoladentafel) und von 900 Stück (Schokoladentafel) und von 1000 Stück (Schokoladentafel) und von 1200 Stück (Schokoladentafel) und von 1500 Stück (Schokoladentafel) und von 2000 Stück (Schokoladentafel) und von 2500 Stück (Schokoladentafel) und von 3000 Stück (Schokoladentafel) und von 4000 Stück (Schokoladentafel) und von 5000 Stück (Schokoladentafel) und von 6000 Stück (Schokoladentafel) und von 7000 Stück (Schokoladentafel) und von 8000 Stück (Schokoladentafel) und von 9000 Stück (Schokoladentafel) und von 10000 Stück (Schokoladentafel) und von 12000 Stück (Schokoladentafel) und von 15000 Stück (Schokoladentafel) und von 20000 Stück (Schokoladentafel) und von 25000 Stück (Schokoladentafel) und von 30000 Stück (Schokoladentafel) und von 40000 Stück (Schokoladentafel) und von 50000 Stück (Schokoladentafel) und von 60000 Stück (Schokoladentafel) und von 70000 Stück (Schokoladentafel) und von 80000 Stück (Schokoladentafel) und von 90000 Stück (Schokoladentafel) und von 100000 Stück (Schokoladentafel) und von 120000 Stück (Schokoladentafel) und von 150000 Stück (Schokoladentafel) und von 200000 Stück (Schokoladentafel) und von 250000 Stück (Schokoladentafel) und von 300000 Stück (Schokoladentafel) und von 400000 Stück (Schokoladentafel) und von 500000 Stück (Schokoladentafel) und von 600000 Stück (Schokoladentafel) und von 700000 Stück (Schokoladentafel) und von 800000 Stück (Schokoladentafel) und von 900000 Stück (Schokoladentafel) und von 1000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1200000 Stück (Schokoladentafel) und von 1500000 Stück (Schokoladentafel) und von 2000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2500000 Stück (Schokoladentafel) und von 3000000 Stück (Schokoladentafel) und von 4000000 Stück (Schokoladentafel) und von 5000000 Stück (Schokoladentafel) und von 6000000 Stück (Schokoladentafel) und von 7000000 Stück (Schokoladentafel) und von 8000000 Stück (Schokoladentafel) und von 9000000 Stück (Schokoladentafel) und von 10000000 Stück (Schokoladentafel) und von 12000000 Stück (Schokoladentafel) und von 15000000 Stück (Schokoladentafel) und von 20000000 Stück (Schokoladentafel) und von 25000000 Stück (Schokoladentafel) und von 30000000 Stück (Schokoladentafel) und von 40000000 Stück (Schokoladentafel) und von 50000000 Stück (Schokoladentafel) und von 60000000 Stück (Schokoladentafel) und von 70000000 Stück (Schokoladentafel) und von 80000000 Stück (Schokoladentafel) und von 90000000 Stück (Schokoladentafel) und von 100000000 Stück (Schokoladentafel) und von 120000000 Stück (Schokoladentafel) und von 150000000 Stück (Schokoladentafel) und von 200000000 Stück (Schokoladentafel) und von 250000000 Stück (Schokoladentafel) und von 300000000 Stück (Schokoladentafel) und von 400000000 Stück (Schokoladentafel) und von 500000000 Stück (Schokoladentafel) und von 600000000 Stück (Schokoladentafel) und von 700000000 Stück (Schokoladentafel) und von 800000000 Stück (Schokoladentafel) und von 900000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1200000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1500000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2500000000 Stück (Schokoladentafel) und von 3000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 4000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 5000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 6000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 7000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 8000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 9000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 10000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 12000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 15000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 20000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 25000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 30000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 40000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 50000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 60000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 70000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 80000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 90000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 100000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 120000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 150000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 200000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 250000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 300000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 400000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 500000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 600000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 700000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 800000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 900000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1200000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1500000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2500000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 3000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 4000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 5000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 6000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 7000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 8000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 9000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 10000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 12000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 15000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 20000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 25000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 30000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 40000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 50000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 60000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 70000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 80000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 90000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 100000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 120000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 150000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 200000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 250000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 300000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 400000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 500000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 600000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 700000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 800000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 900000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1200000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1500000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2500000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 3000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 4000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 5000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 6000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 7000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 8000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 9000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 10000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 12000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 15000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 20000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 25000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 30000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 40000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 50000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 60000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 70000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 80000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 90000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 100000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 120000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 150000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 200000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 250000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 300000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 400000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 500000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 600000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 700000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 800000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 900000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1200000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1500000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 2500000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 3000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 4000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 5000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 6000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 7000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 8000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 9000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 10000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 12000000000000000000 Stück (Schokoladentafel) und von 1500000

Färberei und Reinigung Alfred Bauer Friedrichstr. 17

chem. Schnellste und feinste Reinigung bei solider Berechnung / Freie Abholung und Zustellung

Tel. 12628
27638

Walters Laden
Dresdener Straße 28
Telefon 12 12 12
Friedrichstr. 17
Telefon 12 12 12
Friedrichstr. 17
Telefon 12 12 12
Friedrichstr. 17
Telefon 12 12 12

Wilhelm Kollbeck

Infolge Herzschlages verschied am 18. März abends 10 1/2 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser Großvater, Herr
Wilhelm Kollbeck
Bürgermeister i. R.
kurz vor seinem 74. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Frau Johanna Kollbeck
Fritz Kollbeck als Großnichte
Karl Kollbeck als Großnichte
und Neffenkinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 18. März früh 10 1/2 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.



Am 18. März nachmittags 10 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber, bergenguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffenkinder

Herr Fritz Pischel

In tiefer Trauer
Wolff Pischel und Frau
Arthur Pischel und Frau geb. Pischel
Torsten Kraut und Frau geb. Pischel
Gretel Rupp als Braut nebst Angehörigen
Kleinschmid, Dippelbismalde, Gellingsdorf (Dresden).
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 18. März 17,30 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt.

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme durch Wort und Schrift, für die herrlichen Blumenpenden sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Vaters, unsern guten Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Schwiegers und Großvaters, Herrn

Ferdinand Bruno Winkler

Oberweidenmüller in Ruhe
ist es uns ein Vergnügen, allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten
herzlich zu danken
Besonders Dank Herrn Pfarrer Stöbel für seine trostreichen Worte am Sarge sowie seinen lieben Herren Vorgesetzten und Kollegen, dem Militärverein „Kriegerverein“, dem freien Männer- und Frauenchor, sowie den lieben Hausbewohnern sowie allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.
Dresden, Vennerstraße 20, pt., am 18. März 1930.
Ernstine verm. Winkler geb. Arns
Kinder und Hinterbliebene.
Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz empfinden.

Erhard Mücklisch

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 16. März früh 8 Uhr unser einziger, lieber Sohn, Bruder und Schwager
Erhard Mücklisch
im vollendeten 24. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Julius Mücklisch und Frau
nebst Angehörigen.
Dresden-N., Bürgerstraße 4.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. März nachmittags 3 Uhr von der Halle des St.-Martins-Friedhofes aus statt.

Auguste Schmidt

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 15. März meine über alles geliebte, treuherzige Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Auguste Schmidt
im 88. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz
Gertrud Schmidt
und Hinterbliebene.
Dresden, Röhrhofstraße 6.
Die Beerdigung findet Dienstag den 18. März nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Waldfriedhof Weißer Hirsch statt.

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme durch Wort, Schrift sowie für den herrlichen Blumenkranz beim Sargbesuche unsern unerschütterlichen Dank

Emil Brocke

besuchen wir hierdurch allen Verwandten und Freunden
herzlichsten Dank
und besonders Dank Herrn Pfarrer Stöbel für die trostreichen Worte am Sarge sowie den lieben Hausbewohnern und unserer verehrten Nachbarin.
Dresden, Dölling, Döllingstraße 4.
Marie Brocke und Angehörige.
Das Geleit wird im Sinne meines Vaters weitergeführt und bitte deshalb die verehrten Rindfleisch, mich weiterhin zu unterstützen.

Albert Spies

Mein innigstgeliebter Mann, unser guter treuer Vater
Albert Spies
ist am 15. 3. 1930 in Helsingfors, am Herzschlag verschieden.
In tiefer Trauer
Alexandra Spies geb. Junker
Erna Whishaw geb. Spies
Montague Law Whishaw
Montague E. L. Whishaw
Charles Whishaw
Dresden und London.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Hildegard Forster

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer.
Pöhllich und unerwartet verschied am 14. März 1930 meine treue Lebensgefährtin, mein ein und mein alles, meine bergengute Frau
Hildegard Forster
geb. Diehs
im blühenden Alter von 81 Jahren.
In unaussprechlichem Weh
Christian Forster
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-N., Marktstraße 12.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 18. März nachmittags 3 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt.

Frau Anna v. Konig

Pöhllich und unerwartet verschied am Freitag den 14. März 1930 meine liebe Mutter, meine gute Tochter, unsere Schwester und Tante
Frau Anna v. Konig
geb. Dammrich
im 82. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Friede Konig
nebst Hinterbliebenen.
Dresden-N., Meißner Str. 88.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 18. März nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof zu Leubnitz-Neuhofen statt.

Franz Schubert

Am 14. März ist mein guter Mann und Vater, Herr
Franz Schubert
nach längerem Leiden verschieden.
In tiefer Trauer
Selma Schubert
geb. Dammrich
nebst allen Hinterbliebenen.
Dresden-N., Meißner Str. 88.
Die Beerdigung findet Dienstag den 18. März nachm. 3 Uhr von der Halle des St.-Martins-Friedhofes aus statt.

Annähfüße

für Damen, Herren u. Kinder, schwarz und farbig, in Wolle und Baumwolle, Annähfüße auf einer Spezialmaschine gratis, gleich zum Mitnehmen
Paar 30, 45, 55, 85, 100 Pfg.
Für Halbschuhe werden die Fülllinge auf Wunsch als Sohlen eingekant

Richter

Rosenfeldsche Annoncen
Stadtbahnhof 7, 8, 15, 20, 26

Die glückliche Geburt eines armen Jungen zeigen hochachtungsvoll
Hans u. Eise Schilmpert
geb. Stebner
Dresden-N., Kanonenstr. 73,
am 15. 3. 1930

Franz Liehnert

Pöhllich und unerwartet verschied am 14. März früh 5 Uhr mein lieber Vater, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater
Franz Liehnert
Oberstraßenwaser
im 80. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Marie verm. Liehnert
nebst Kindern und allen Hinterbliebenen.
Dresden-N., Pöhlnerstraße 18, den 14. März 1930.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Iwan Liebelt

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 16. März mein innigstgeliebter Vater, unser treuherziger Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Iwan Liebelt
im 84. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dresden, Rosenstraße 46.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. März nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Innenfriedhof, Refektorienstraße, statt.

Frau Marie Ernestine Remeis geb. Boigt

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
Überdies die traurige Nachricht, daß am Sonntag den 18. März abends 10 Uhr meine liebe Frau, unsere bergengute, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Frau Marie Ernestine Remeis geb. Boigt
geb. Boigt
im Alter von 68 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
In tiefstem Schmerz
Edwin Remeis
nebst Kindern, Enkelkindern und Schwiegerkinder.
Dresden-Bismarck, Wassermarktstraße 2.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 20. März nachmittags 3 Uhr auf dem Johannisfriedhof zu Tolkewitz statt.

Kurt Runath

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!
Am Sonntag den 16. März entschlief friedlich nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 84. Lebensjahre mein innigstgeliebter, bergenguter Mann, unser lieber, treuherziger Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Kurt Runath
Vollkammer a. D.
In tiefer Trauer
Elsa Runath
Roni und Mag. Böhm
Ida Runath als Schwester
Dresden, Fürstenstraße 7.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 18. März 10 1/2 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Hedwig Walther

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß wurde mir am 14. März meine liebe Frau, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau
Hedwig Walther
geb. Jahn
pöhllich und unerwartet durch den Tod entzogen.
Um hilfes Beileid bitten im Namen aller
Der trauernde Vater Paul Walther.
Dresden-Medien, Mengstraße 18.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 18. März 15 Uhr auf dem Garnisonfriedhof statt.

Ernst Friedrich Angermann

Statt Karten
Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme und Bereicherung durch Wort, Schrift und den herrlichen Blumenkranz sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsern lieben Vaters, Herrn
Ernst Friedrich Angermann
Wirtschafts- und Fuhrwerksbesitzer
sprechen wir hierdurch allen unsern innigsten Dank aus. Besonders Dank Herrn Pfarrer Stöbel für die trostreichen Worte am Sarge, dem Militärverein Niederpostitz für freiwilliges Tragen und ehrendes Geleit sowie dem Verschönerungsverein Niederpostitz.
In tiefer Trauer
Die Kinder
Mag Angermann
Friede Gräbe geb. Angermann.
Dresden, den 17. März 1930.

Wollweber
werden neu liefert.
Wollweber
Friedrichstraße 11.

Wollweber
werden neu liefert.
Wollweber
Friedrichstraße 11.

Wollweber
werden neu liefert.
Wollweber
Friedrichstraße 11.

Wollweber
werden neu liefert.
Wollweber
Friedrichstraße 11.

Hublumen

in einem sehr gefälligen, billigen, verpackt.
Blumenstraße 11, 4. Unterg. rechts.

Credit- und Depositen-Bank für Sachsen
Aktiengesellschaft in Dresden
in eigenen Grundstücken Ringstraße 24, Johannisstr. 19
inbest dem Finanzischen Platz
Geöffnet 10-12
Spar-Einrichtungen
Spareinlagen
Spareinlagen
Depositen-Verkehr
Reise-Spar-Konten
Gesperrte Spar-Konten
Hypotheken-Spar-Konten
Die Kassentellen sind geöffnet täglich 9-1 u. 3-5 Uhr
Sonderstunden 9-11 Uhr

Jedem tut's gut
Ob alt oder jung, gesund oder krank,
für alle ist Köhler's Schwärzbräun
unentbehrlich. Es bildet neues Blut,
kräftigt die Nerven und macht den
Körper widerstandsfähig gegen Krank-
heiten und Altersbeschwerden. Herz-
und Wirkungsmedien, trinkt man es
schon nie über. Generalvertretung:
G. Köhler, Volkerstraße 19, Fern-
sprecher 16538. (05428)

Loche-Bröt
hergestellt aus 20 Vollliegen, ca. 5 Stunden gebacken
1 Pfund 26 Pf., 2 Pfund 50 Pf.
Wirdlich verkauft hier Prof. K. L. L. Wir haben starken Ver-
langen nach diesen wohlschmeckenden, nahrhaften Roggenbrot.
Überall erhältlich.

Preise
innen
Schwarz
S

Sendetermin 5. April
in jedem SINGER Laden
straße 2.

Isesalz?
Anwendungsmittel gegen
allen Lebensmit-
geschützt

Kend
Kend
Kend

Ihre Möbel
neu, billig, schnell
Strobelstr. 10, 10/11

te

cken
cken
felle
chf.

